

tanzspiegel

Die Durchstarter
Alexander und
Laura Voges
WM-Dritte
Senior I Standard

Feste Größe
Fabian Wendt/
Anne Steinmann
Vizeweltmeister
Senior I
Standard

Junge Überflieger
Yigit Bayraktar/
Lukrecija Kuraite
Weltmeister
Junior II Ten Dance

DSF in Bremen
Weltmeister-
schaften
an der Weser



MARIUS-ANDREI BALAN
KHRYSTYNA MOSHENKA
WELTMEISTER
LATEINAMERIKANISCHE TÄNZE

FOTO: ROBERT PANTHER



IST TEIL VON



**FAIR
GEHT
VOR!**

GEMEINSAM AKTIV FÜR SAUBEREN SPORT.

Ein wenig Zahlenwirrwarr zur Aufklärung zum Thema: **Wo sind all die offenen DTV-Turniere hin?**

Eine Frage, die in den letzten Monaten von vielen Paaren und vor allem auch Eltern von Kinder- und Jugendpaaren sehr häufig gestellt wurde.

Und ja, der Trend zu Großturnieren setzt sich immer mehr durch und das nicht erst seit gestern. Nur unsere Großturniere betrachtet, Blaues Band, DSF, danceComp, Hessen tanzt und GOC bieten neben internationalen hochkarätigen Wettbewerben ebenfalls viele offene DTV-Turniere an. Die Meldezahlen für DTV-Turniere, die im Rahmen der Veranstaltungen Hessen tanzt, danceComp und der GOC ausgetragen werden, stehen im Ranking ganz weit oben. Aus DTV-Sicht wird an diesen offensichtlich sehr attraktiven Turnierkombinationen auf jeden Fall festgehalten.

Schaut man sich das Angebot der offenen DTV-Turniere über das ganze Jahr im gesamten Bundesgebiet an, so wird einem schwindelig. Für 2023 bietet die Turnierdatenbank 287 Events mit teilweise bis zu 32 offenen DTV-Turnieren je Veranstaltung an. In dieser Gesamtzahl nicht enthalten sind die Deutschen Meisterschaften, gemeinsamen Landesmeisterschaften, Gebietsmeisterschaften, Ranglisten- und Rising Stars-Turniere aller Altersgruppen und Leistungsklassen. Hier weist unsere Turnierdatenbank 88 Ergebnisse für 2023 aus. Mit einem Durchschnittswert von zehn Turnieren je Ereignis gerechnet, ergeben sich für 2023 für Tanzsport Deutschland 3.750 einzelne DTV-Turniere.

Wenn man diese Zahlen betrachtet, wird einem das Dilemma schnell bewusst: Circa 7.000 Paare verteilen sich auf 3.750 Turniere – vorausgesetzt, jedes Turnierpaar tanzt jedes DTV-Turnier, das für seine Altersgruppe und Leistungsklasse angeboten wird.



Gaby Michel-Schuck

Das ist natürlich eine Milchmädchenrechnung! Denn auf die Veranstaltungen hochgerechnet, ergeben sich circa sieben Events für jedes Wochenende im Jahr 2023. Und an dieser Stelle sei noch einmal angemerkt: Sieben Events mit circa 70 offenen DTV-Turnieren (wieder mit durchschnittlich zehn Turnieren/Event gerechnet) je Wochenende. Es ist also kein Wunder, dass am Ende Turniere mangels Beteiligung abgesagt werden müssen und/oder so manch ein Ausrichter mit lediglich drei bis fünf Paaren pro Turnier auskommen muss.

Die Frage ist also nicht: Wo sind all die offenen DTV-Turniere hin, sondern wie kann hier Angebot und Nachfrage vernünftig geregelt werden. Für keinen Ausrichter sind mangelnde Startzahlen ein lohnendes Geschäft. Die Paare werden sich beim nächsten Turnier zwei Mal überlegen, ob sich ein Start überhaupt noch lohnt und vielleicht beim dritten Mal ganz wegbleiben. Vor Anmeldung eines Turniers lohnt sich auf jeden Fall ein Blick in die Turnierdatenbank. Es gibt viele Traditionsturniere einzelner Vereine, die stets zum gleichen Termin angesetzt werden. Hier informiert zu sein, auch was die angebotenen Altersgruppen und Startklassen angeht, ist sicherlich hilfreich für eigene Planungen, um sich nicht gegenseitig die Paare „wegzunehmen“.

Wer sich über die Turnierangebote in seinem direkten Umfeld erkundigen möchte, kann diese ganz bequem von Zuhause von seinem Rechner aus über die DTV-Turnierdatenbank einsehen. Viele Filtermöglichkeiten erleichtern die Suche und geben schnell einen Überblick über Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet. Die Turnierdatenbank ist einzusehen unter dem Button Sportwelt → Standard- und Latein-Turnierdatenbank.

Ebenso können Sie sich auf dieser Seite über Formationswettbewerbe Standard/Latein, JMC- und TAF-Wettbewerbe, Breitensportwettbewerbe sowie unser Pilotprojekt Solo/Duo/Small Group Standard/Latein informieren.



facebook.com
/tanzsportde



instagram.com
/dtv_tanzen



www.tanzsport.de
/de/sportwelt
/standard-
und-latein
/turnierdatenbank

G. Michel-Schuck
Gaby Michel-Schuck



Foto: León-Fabrice Liegener

blickpunkt olympia 2024

41 DTV Ranking Battle Tour 2022/2023
Schlussakkord im Herzen Hamburgs
 Fetzig Beats, coole Moves und eine authentische Kulisse im Herzen Hamburgs: In der Active Arena nutzten 63 B-Boys und 25 B-Girls aus ganz Deutschland die letzte Chance des Jahres, um Ranglistenpunkte zu sammeln und sich damit für den neuen Bundeskader zu empfehlen. Bei den Mädels kam es dabei zu einer kleinen Sensation.
 Foto: León-Fabrice Liegener

nationales sportgeschehen

- 6** DM Masters II S-Standard
Meisterliche Poesie
- 8** DC Hauptgruppe A-Latein
Alles neu macht der Mai ...
- 9** Formationen | Aufstiegsturnier zur 1. Bundesliga
Vier neue Erstligisten
- 14** DM Garde- und Schautanzsport
Volles Haus und super Stimmung



Foto: René Bolcz



Foto: World DanceSport Federation

WDSF-Jahreshauptversammlung wieder im Präsenzformat:
 Nach der Corona-Zwangspause trafen sich die Delegierten aller WDSF-Mitgliedsverbände erstmals wieder persönlich in Madrid.

aus den verbänden

18 WDSF Annual General Meeting
 Es ging ordentlich zur Sache

tanzen in der schule

21 Bundesentscheid
 Großer Anklang, hoher Andrang

aus den ländern

25 Informationen & Kurzberichte
 aus allen Himmelsrichtungen

DTV-NEWSLETTER
Blieben Sie informiert

Das Abonnieren ist schnell und einfach mit einem Klick erledigt. Und voilà: Beim nächsten Newsletter-Versand sind Sie dabei!



www.tanzsport.de/de/service/newsletter



rubriken

- Editorial 3
- Marktplatz 16
- Impressum 24
- Titelfotos: Volker Hey (2), Bob van Ooik
- Titelgestaltung: Uwe Möller



megaevent

44

Dance Sport Festival Bremen
Mit Kreativität zum Erfolg

Wer ein Event wie das Dance Sport Festival auf die Beine stellen will, braucht viel Mut und noch mehr helfende Hände.

Nach ihrer Neuauflage 2022 gelang es der Veranstaltung nun, neue Maßstäbe zu setzen. Wie das möglich war und wer dem ausrichtenden GGC Bremen dabei Schützenhilfe leistete, lesen Sie in unserem Bericht.

Foto: Bob van Ooik

weltmeisterschaften in bremen

52

WM Senior II Standard
Der erste Titel ist der achte

54

WM Senior I Standard
Silber und Bronze für Deutschland

56

WM Junior II Ten Dance
Wenn Träume wahr werden

Yigit und Lukrecija sind vierzehn Jahre jung und schon Weltmeister über zehn Tänze. Wie sie das geschafft haben oder warum Titel nicht vom Himmel fallen, lesen Sie ab Seite 56.



Foto: Volker Hey



endrunde

58

FLY

Mitreißender Tanzfilm
von Katja von Garnier

Weil sie einen Unfall verursacht hat, muss Bex eine Haftstrafe in einem Jugendgefängnis antreten. Ein Streetdance-Kurs soll ihr bei der Resozialisierung helfen. Katharina Schuck rezensiert den Film, der zeigt, dass das Tanzen viel mehr ist als ein paar Schritte im Takt der Musik und dass Teamwork und Leidenschaft Leben verändern können. Foto: © STUDIOCANAL

ANZEIGE

TRAINIEREN MIT PROFIS
DIE TANZSPORTSEMINARE
AUF SYLT UND IN BAD BEVENSEN
TOP-TRAINER & TOP-HOTELS

TANZSPORT**BIEDERMANN**



UNTERRICHT
TRAINING
ENTSPANNUNG
LIVING
KULINARISCHES
TURNIERE
TANZSPORTBEDARF

Bad Bevensen Sommer: 06. - 12.08.2022
Turniere: 13. u. 14.08.2022
Sylt November: 13. - 18.11.2022
Sylt März: 19. - 24.03.2023
Bad Bevensen Pfingsten: 20. - 26.05.2023
Turniere: 27. - 29.05.2023
Gerwin und Betty Biedermann
www.tanzsport-biedermann.de



4. PLATZ | Arnd Steinhäuser/Martina Lotsch



3. PLATZ | Fabian Lohauß/Simone Braunschweig



VIZEMEISTER | Dr. Konstantin Maletz/Ina Fuchs



5. PLATZ | Knut und Antje Wichmann



6. PLATZ | Roland Tines/Heidrun Puskas



DEUTSCHE MEISTER
Marco Wittkowski/
Martina Bruhns
Fotos: René Bolcz

ERGEBNISSE
➔ ONLINE ⬅

DEUTSCHE
MEISTERSCHAFT
MASTERS II
S-STANDARD

[https://ogy.de/
dm-082023](https://ogy.de/dm-082023)



DEUTSCHE MEISTERSCHAFT MASTERS II S-STANDARD

Meisterliche Poesie

Der Saal füllt sich mit Tanzbegeisterten zum Zuschauen und Anfeuern der Paare. Der Turnierleiter eröffnet die Deutsche Meisterschaft der Masters II S-Standard in Pinneberg. Das Publikum wartet darauf, von den faszinierenden Standardtänzen, beginnend mit dem Langsamen Walzer über Tango, Wiener Walzer und Slowfox bis zum Quickstep, geführt zu werden.

Und dann geht es los. Der Wettbewerb der besten Tanzpaare aus Deutschland beginnt: Von den startenden 53 Paaren tanzen 47 die Vorrunde in sieben Heats. Sie betreten die durch Scheinwerfer und Blitzlicht erhellte Fläche und nehmen ihre Tanzhaltung ein: Der Herr reicht der Dame seine Hand, ihre rechte Hand gleitet zu ihm und wird umfasst. Er legt seine rechte Hand auf ihr Schulterblatt. Sie platziert ihre linke Hand auf seinem Oberarm und schließt so den Rahmen.

Die Paare scheinen zur Musik über die Fläche zu schweben, stets vom Applaus des Publikums begleitet, das neben der Bewegung und Harmonie der Paare auch die traumhaft schönen Kleider bewundert, deren Applikationen, ob Federboa oder einfach nur Chiffon, über dem Parkett schwingen.

Jede Bewegung erfordert ein hohes Maß an Balance, Haltung und Führung. Die Choreografien sind monatelang einstudiert und bestmöglich austrainiert – und wirken doch natürlich und nicht etwa künstlich inszeniert.

Es scheint, als drehten sich die Zeiger der Uhr nur um genau diese 1,5 Minuten, die der Tanz dauert. Es wird still. Die Paare lösen ihre Tanzhaltungen. Das Publikum applaudiert. Die Paare verneigen sich im Schein des Lichts.

**Das Licht ist gedimmt,
die Schuhe sind angeraut,
die Musik ertönt.
An den Wänden gleiten die
Flaggen der Bundesländer hinab.
Tische, die akkurat neben der
Fläche platziert sind. Schmale
Bänder, die drei Farben tragen,
zieren weiß eingedeckte Tische,
vollendet mit Rosenschmuck.**

**Tanzen ist für Martina Bruhns
nicht nur Leistungssport, sondern
auch eine Herzensangelegenheit.
Foto: René Bolcz**



Über Vor- und Zwischenrunden genießt das Publikum die Darbietungen bis ins Finale. Der letzte Tanz endet mit dem Verstummen der Musik und dem Applaus des Publikums. Stille. Nun kommt es auf die Wertung an. Die Eckpunkte und Rahmennoten, die individuelle Bewertung, die Vergleichbarkeit der Paare. Die Choreografie, Bewegung und Balance. Jetzt heißt es, die Leistungen zu objektivieren und Erfolg und Niederlage in Relation zu setzen.

Die Halle heizt sich auf. Doch nicht nur das Sommerwetter erhöht die Temperatur, sondern auch das Publikum, das heiß darauf ist, zu erfahren, wer als Deutscher Meister das Pinneberger Parkett verlassen wird. Es wird innegehalten. Die Sieger werden preisgegeben. Das Paar erklimmt das Treppchen. Aus allen Ecken treten Personen mit ihren Handykameras auf die Fläche. Die sechs Finalpaare werden von Blitzlichtgewittern überwältigt.

Kaum wurden die Platzierungen mit Emotionen gefeiert, ertönt Musik zum Ehrentanz: Die bisherigen und erneuten Sieger, Martina Bruhns im Arm von Marco Wittkowski, tanzen ihren Tango. Mit Hingabe. Mit einer Hingabe, die zuvor nicht in dem Ausmaß den Raum füllt wie in dem Moment nach dem Sieg. Nun steigen auch die anderen Paare ein.

Trotz der Leistungen aller Paare sollten wir in unseren Gedanken verdeutlichen, dass es Werte gibt, für die die Wertungen im Turnier nicht reichen. Keine Zahl der Welt kann unsere Verbundenheit durch den Tanzsport, unsere Leidenschaft für ihn und unser Engagement, ihn auszuüben, greifen. Keine Zahl ist äquivalent für unsere Liebe gegenüber diesem Sport.

Es ist genauer dieser dauerhaft Bestandteil, die Freunde am Tanzen und die Freude, dass das Tanzen die Verbundenheit zwischen uns allen stärkt.

Wir bedanken uns bei allen, die aus dem Tag etwas Zauberhaftes gemacht haben!

Herzlichen Glückwunsch an das Siegerpaar und natürlich auch an alle anderen 52 Paare, die dabei waren!

Kaya Sophie Reichenbach

DEUTSCHLANDCUP HAUPTGRUPPE A-LATEIN



DEUTSCHLANDCUP-SIEGER
David Goldort/ Angelina Helbing



2. PLATZ
Wladislaw Riedinger/Michelle Uciteli



3. PLATZ
David Janzen/Yaroslava Sitenko

Alles neu macht der Mai ... und im Tanzsport auch der Juni

Ein komplett neues Finale präsentierte sich motiviert und hochklassig beim Deutschlandcup der Hauptgruppe A-Latein in der Nordheidehalle in Buchholz.

NEBEN DEM PODEST (von links nach rechts): Daniel Irmeler/Anna Grünwald (4.) | Benjamin Becker/Carolin Ihmann (5.) | Daniel Gert/Kelly Carey (6.)



44 Paare aus dem gesamten Bundesgebiet – und damit immerhin zwei Paare mehr als im Vorjahr – sind in die Nordheide gereist, um ihre Deutschlandcup-Sieger zu ermitteln. Vergleichbar mit einer Deutschen Meisterschaft stellt dieses Turnier für viele Paare ein Highlight im Tanzsportkalender dar. Das gilt auch für das Publikum: Viele Tanzsportbegeisterte trotzten den sehr sommerlichen Temperaturen und entschieden sich dafür, das Lateinturnier in Buchholz anzuschauen. Zeitgleich tanzten außerdem in Pinneberg die Masters II S-Standard ihre Deutsche Meisterschaft – nur rund 50 Kilometer entfernt.

In der perfekt vorbereiteten Nordheidehalle führten Andreas Neuhaus und Agnes Forrai gewohnt souverän durch den Turniertag.

Die Paare der niedersächsischen Landesmeisterschaften hatten tagsüber das Parkett eingetanz und in der Zwischenrunde der B-Klasse gewissermaßen Versuchskaninchen gespielt: Ist es möglich, mit zwölf Paaren gleichzeitig auf der Fläche filigranen Tanzsport zu präsentieren, ohne dass alle zwei Takte ein Ausweichmanöver gestartet werden muss? Die Antwort lautete ja! Getreu dem Motto „4–3–2–1“ tanzten zunächst 44 Paare in vier Runden, anschließend 24 Paare in drei Runden, danach 13 Paare in zwei Runden und zum Abschluss sechs Paare in einer Finalrunde.

Bayern, Sachsen-Anhalt, Bremen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg: Das waren die Heimatbundesländer des Wertungsgerichts. Eine rein männliche Zusammensetzung hatte sich gefunden, um in den zehn Runden die tänzerische Leistung der Paare vom Flächenrand aus zu beurteilen.

Mit fünf gewonnenen Tänzen sicherten sich David Goldort/Angelina Helbing den Sieg im Deutschlandcup der Hauptgruppe A-Latein. Mit der Platzziffer elf schafften Wladislaw Riedinger/Michelle Uciteli den Sprung auf den zweiten Rang. Das Podest komplettierten David Janzen/Yaroslava Sitenko. Alle drei Paare stiegen gemäß der TSO in die Sonderklasse auf.

Im Vorjahr waren Daniel Irmeler/Anna Grünwald noch im Semifinale ausgeschieden, dieses Mal erreichten sie im Finale den vierten Rang. Dahinter reihten sich Benjamin Becker/Carolin Ihmann auf Platz fünf ein. Den größten Sprung machten wohl Daniel Gert/Kelly Carey, die sich nach einem Vorrundenaus im letzten Jahr in diesem Turnier den sechsten Platz ernteten. ■

Johanna Söllner

ERGEBNISSE ↪ ONLINE ◀

DEUTSCHLANDCUP
HAUPTGRUPPE A-LATEIN

<https://ogy.de/dc-082023>





Foto: Ludwigs Unbürger | CC-BY-SA-4.0 | wikimedia

AUFSTIEGSTURNIER ZUR 1. BUNDESLIGA IN LUDWIGSBURG

VIER NEUE ERSTLIGISTEN

Insgesamt fünf Ligabereiche trafen sich in der Ludwigsburger Rundsporthalle beim gastgebenden TSC Residenz Ludwigsburg, um die Aufsteiger für die Ligasaison 2023/2024 auszumachen. Den Auftakt machten die Standardformationen aus zwei Bereichen Nord und Süd/West, gefolgt von den Latein-Teams aus den drei Ligabereichen Nord, West und Süd. Zum ersten Mal in dieser Saison trafen die verschiedenen Ligabereiche der 2. Bundesliga in Ludwigsburg aufeinander, um unter sich die Aufsteiger zu ermitteln. Die Teams waren bisher gewohnt, die Spitzenreiter ihres Bereichs zu sein – nun mussten sie sich weiteren Spitzen-teams aus dem gesamten Bundesgebiet stellen.

ANZEIGE

Britta Gericke

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislaufartikel
- Ballettartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Tuniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislaufkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

DANCE VIBES BERLIN

*Your stage * your style * your moment*

www.dancevibes-berlin.de

Bundesliga-Brunch der SportRegion Stuttgart

Im Vorfeld des Aufstiegsturniers lud die SportRegion Stuttgart zum traditionellen Bundesliga-Brunch ein. Bereits zum 16. Mal wurde diese Austauschmöglichkeit für die Bundesliga-Macher*innen der Region Stuttgart angeboten. In entspannter und gemütlicher Atmosphäre können die Akteure verschiedenster Sportarten neue Eindrücke sammeln und sich mit Vertreter*innen anderer Vereine und Disziplinen unterhalten. Dieses Mal war man zu Gast beim TSC Residenz Ludwigsburg.

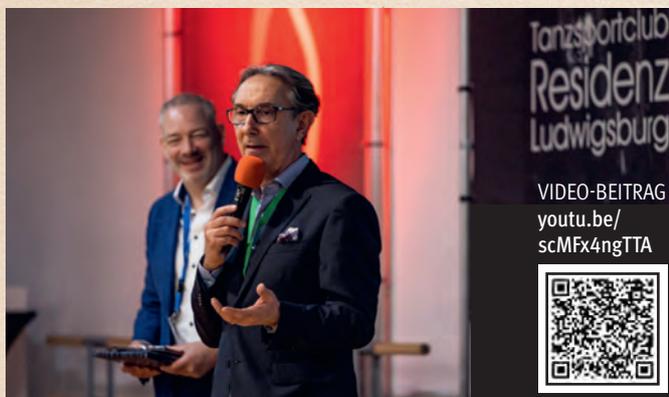
Michael Bofinger, Geschäftsführer der SportRegion, durfte die Teilnehmenden begrüßen und gleich an den Schatzmeister der SportRegion übergeben, der in weiterer Funktion auch TBW-Präsident ist: Wilfried Scheible. Dieser betonte unter anderem, wie sehr er sich darüber freut, „dass wir im nächsten Jahr eine Deutsche Formationsmeisterschaft in Ludwigsburg erleben dürfen, die von einer Veranstaltungsgemeinschaft des 1. TC Ludwigsburg und des TSC Residenz Ludwigsburg durchgeführt wird“.

Damit die Gäste des Bundesliga-Brunchs auch die Aufstiegsturniere am selben Nachmittag und Abend nachvollziehen können, führte Residenz-Vorsitzender Peter Scheidt in die Regelkunde für Formationsturniere ein.



Residenz-Vorsitzender Peter Scheidt beim Interview für die SportRegion Stuttgart.

Danach gab DTV-Verbandstrainer und zweiter Vorsitzender der Residenz Florencio Garcia Lopez einen Einblick in das Reglement des Paartanzens. Die interessierten Gäste hatten die Möglichkeit, direkt Fragen zu stellen und auch Michael Bofinger nutzte das Ende der Veranstaltung noch, um mit einigen Fragen dem Tanzsportthema auf den Grund zu gehen.



Florencio Garcia Lopez (rechts) beantwortet die Fragen von SportRegion-Geschäftsführer Michael Bofinger.

Nachdem man sich beim Brunch gestärkt hatte, ging es für die Teilnehmenden in die Ludwigsburger Rundsporthalle, um als Ehrengäste das Aufstiegsturnier in die 1. Bundesliga zu verfolgen.

TEXT Lars Keller | FOTOS Lennart Löscher/SportRegion Stuttgart

Für die **STANDARDSEKTION** hatten sich die jeweils drei besten Formationen aus der Liga qualifiziert und entsprechend hoch war die Motivation, einen der beiden Aufstiegsplätze zu ergattern. Klar war auch, dass nur vier Teams ein zweites Mal würden tanzen dürfen, um sich im Finale nochmals steigern zu können. Dementsprechend waren der Druck und die hohe Anspannung den Teams insbesondere in der Vorrunde anzusehen. Die Chance auf einen zweiten Durchgang ging am A-Team des Grün-Weiß Braunschweig vorbei, gleiches galt für das A-Team des Blau-Weiss Berlin, das als einzige Standardformation in diesem Aufstiegsturnier nur mit sechs Paaren angetreten war. Bei diesen beiden Formationen gab es keinen Verlierer: Am Ende stand ein geteilter fünfter Platz.

Dass die Letzten die Ersten sein werden, zeigte sich einmal mehr beim A-Team des TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt. Nachdem die Konkurrenz ihren Auftritt im Finale hatte, konnten die Darmstädter als letzte Standardformation zeigen, was sie drauf haben. Das Ergebnis war eindeutig: Nur eine einzelne Zwei verdarb die ansonsten makellose Einser-Bilanz. Mit ihrem Thema *Haus des Geldes* und der eindeutigen tänzerischen Qualität glänzten sie und machten den Aufstieg in die höchste Liga klar. Das Trainerteam war selbstredend sehr zufrieden mit der großen Leistungssteigerung zum Finale. „In der Vorrunde zeigte die Mannschaft gutes Handwerk, war aber noch steigerungsbedürftig“, so Dominik Kirchniawy stellvertretend für das fünfköpfige Trainerteam. Am Rande erzählen die Teamverantwortlichen auch, dass sie bei der Vorstellung der Formationen oft gebeten werden, langsam einzulaufen, damit man genug Zeit hat, alle Traineerinnen und Trainer namentlich erwähnen zu können. Recht eindeutig war auch das Ergebnis für das A-Team des TSC Blau-Gold Nienburg. Mit der Majorität auf dem zweiten Platz durften sie sich als zweite Mannschaft über den Aufstieg freuen. Sie hatten sich mit ihrer Choreografie *L.O.V.E.* der Liebe zum Sport verschrieben und dürfen dies nun auch bei der Deutschen Meisterschaft der Formationen am 11. November 2023 in Braunschweig unter Beweis stellen.

Der 1. TSC Tanzkreis Schwarz-Gold Altenburg war mit seinem A-Team zu den Klängen von *Frauen regier'n die Welt* angetreten. Für den Einzug ins tänzerische Oberhaus reichte es nicht, dafür gab es vom Wertungsgericht zu wenig zweite Plätze. Im Kontrast zum Thema der Musik waren die Wertungsrichter bei diesem Turnier übrigens ausschließlich männlich. Was in der Halle durchaus auffiel. Die Finalplatzierungen rundete das B-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit *Live the Passion* ab – der einzige Verein, der sogar mit zwei Formationen zu diesem Turnier angereist war. Auch eine Lateinformation der Franken hatte sich für das Aufstiegsturnier in Ludwigsburg qualifiziert.

In der **LATEINSEKTION** sollte es dann richtig spannend werden. Hier trafen die beiden besten Mannschaften der drei Ligabereiche aufeinander. Für die Teams und deren Verantwortliche noch mehr Unbekannte, als in der Standardsektion. Auch hier sollten nur vier Teams die Chance erhalten, sich nach der Vorrunde im Finale nochmals zu steigern.

Keine Gelegenheit sich zu verbessern, hatten Bremen und Düsseldorf. Das B-Team des Grün-Gold-Club Bremen, unangefochtener Spitzenreiter der Nord-Liga, konnte sich mit einem aus gesundheitlichen Gründen auf sechs Paare geschrumpften Team und entsprechend auch tänzerisch geschwächt überhaupt nicht durchsetzen und wurde auf den letzten Platz gewertet. Den Fünftplatzierten, dem A-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, reichte es leider auch nicht zum Einzug ins Finale der vier Besten.

Dem Publikum in Ludwigsburg wurde im Finale nochmal alles geboten. Im Vorfeld hatte Residenz-Vorsitzender Peter Scheidt berichten können, dass man heute volles Haus habe. Das

konnte man vor Ort am Stimmungsbarometer auch ablesen. Die zahlreichen Fans unterstützten die Mannschaften und peitschten sie zu weiteren Topleistungen. Etwas ruhiger wurde es in der Rundsporthalle, als die Turnierleiter Andreas Neuhaus und Jörg Weindl die offenen Wertungen aufriefen. Da die Leistungen der Finalisten so eng beieinander lagen, bot sich dem Publikum erst einmal ein buntes Zifferngewirr. Selbiges konnte nur mit Hilfe der Turniersoftware aufgelöst werden oder wenn man fleißig mitgeschrieben hatte und das Majoritätssystem beherrschte. So freute sich zwar das A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (*James Bond*) über eine sehr positive Wertung, wusste aber in diesem Augenblick noch nicht, dass es sogar das Turnier gewonnen hatte. Als dies dem Team und dem Trainergespann Sean Welton und Angela Diez bewusst wurde, gab es kein Halten mehr. „Wir haben zwar auf einen Aufstiegsplatz gehofft, aber nicht mit dem Sieg gerechnet“, so der immer noch emotional berührte Sean Welton, „es war im Finale eine bomben Teamleistung“.

Sehr lebendig und mit der passenden Choreografie zu *I'm Alive* sicherte sich das A-Team Latein des VfL Bochum 1848 den zweiten Aufstiegsplatz und das letzte Ticket zur Deutschen Formationsmeisterschaft im November. Der Blau-Weiss Buchholz hatte zwar unter anderem den Song »Oh happy day« in seiner Choreografie, aber ein solcher sollte es leider nicht werden. Mit dem dritten Platz verfehlte das B-Team aus Buchholz mit *Million Voices* knapp den Aufstieg. Wie ein Phönix aus der Asche aufzusteigen, blieb dem A-Team des 1. TC Ludwigsburg (*Symbiose*) verwehrt. »Rise Like a Phoenix« tönte es zwar aus den Lautsprecherboxen, der Aufstieg jedoch sollte heute nicht drin sein. In der 2. Bundesliga Süd lagen die Ludwigsburger noch vor den Nürnbergern auf dem Spitzenplatz der Tabelle. Beim Aufstiegssturnier schoben sich die Franken allerdings an den Schwaben vorbei. Für die heißt es nun: Auf ein Neues in der kommenden Zweitliga-saison 2023/2024. ■

Lars Keller

► Steckbriefe der vier neuen Erstligisten auf der nächsten Doppelseite ...

ANZEIGE

TANZBAZAR

40 Jahre Tanzbazar

A-TEAM STANDARD DES TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt



Foto: Jörg Schütrumpf

Thema der Musik/Choreografie »Haus des Geldes«

Story zur Musik/Choreografie

Angelehnt an die spanische Erfolgsserie „La casa de papel“ vertanzte die Formation einen sensationellen Bankraub. Dabei wird zu Beginn das Team formiert, was die Formation tänzerisch darstellt. Der ständige Wechsel der Tänze und die Stimmungswelten zeigen die verschiedenen Etappen des Überfalls – die Stärke, die Verletzbarkeit und letztlich den Triumph des Teams. Der Mittelpunkt der Choreografie ist das bekannte Musikstück *Bella ciao*, welches nicht nur den Italienern im zweiten Weltkrieg als Hymne diente, sondern auch den Bankräubern bei ihrem Überfall.

Dies zieht sich als Leitfaden durch die Choreografie, welche in verschiedenen Tänzen interpretiert wird und Tänzer*innen wie Publikum gleichermaßen motivieren soll. Am Ende gewinnen die Bankräuber nur, weil sie als Team agieren – diese Eigenschaft macht sich auch die Standardformation zu Nutze und präsentiert das gemeinschaftliche Werk.

Trainerin / Trainer

Dominik und Olga Kirchniawy, Michael Lindner, Dustin Metz und Joachim Tennstedt

Teamkapitänin / Teamkapitän

Nadine Zimmermann, Patrick Dahm und Martin Heptner

Durchschnittsalter des Teams 30 Jahre

Alter der/des Ältesten und Jüngsten im Team 45 Jahre
24 Jahre

Ziel für die DM und die Ligasaison

Ziel ist es, den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga zu schaffen. Dazu wurde bereits mit der Erarbeitung einer neuen Choreografie begonnen. Der Fokus liegt dabei vor allem auf der Verbesserung der tänzerischen Qualität und der sportlichen Fitness.

STECK-

Thema der Musik/Choreografie »L.O.V.E.«

Story zur Musik/Choreografie

Der Tanzsport lebt von Emotionen und von der Liebe zum Sport. Um die Liebe geht es in der Choreografie L.O.V.E., deren Musik aus bekannten Love-Songs wie *Perfect* von Ed Sheeran, *Something Stupid* von Michael Bublé oder dem Titelsong *L.O.V.E.* von Nat King Cole besteht.

Das ehemalige Standard A-Team konnte mit dieser Musik 2019 in die 1. Bundesliga aufsteigen und den 5. Platz der Deutschen Meisterschaft 2019 und der Liga 2019/2020 feiern. Für das aktuelle A-Team ist diese Erfolgs-Choreografie genau die richtige, da sie die Tänzer*innen über die Fläche trägt und genügend Raum zum Wachsen gibt.

Trainerin / Trainer

Sarina Schrader und Dennis-Tim Krüger

Teamkapitänin / Teamkapitän

Nihan Türk und Jannik Williges

Durchschnittsalter des Teams 18 Jahre

Alter der/des Ältesten und Jüngsten im Team 21 Jahre
15 Jahre

Ziel für die DM und die Ligasaison

Das Team möchte nicht nur aufsteigen, sondern auch der 1. Bundesliga erhalten bleiben. Es möchte zeigen, dass mit genügend Spaß, Ehrgeiz und Teamgeist alles möglich ist.



Foto: Peter Gerhard Krüger

A-TEAM STANDARD DES TSC Blau-Gold Nienburg

A-TEAM LATEIN DES TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg



Foto: Ulrike Haeunke

Thema der Musik/Choreografie »James Bond«

Story zur Musik/Choreografie

Das Thema der außergewöhnlichen Musik ist James Bond, inspiriert von den Filmen mit dem legendären Schauspieler Daniel Craig. Durch geschickte Komposition der bekanntesten Melodien, vereint mit mitreißenden Rhythmen, werden die Eleganz und die Dynamik des Geheimagenten zum Ausdruck gebracht. In der Choreografie wird das durch filmreife Action, spannende Bildwechsel, sowie thematisch perfekt abgestimmte Schrittvariationen dargestellt.

Mit dieser Grundlage sah sich das Team von Beginn an gewappnet, ambitionierte Ziele zu setzen. Ganz wie es der britische Geheimagent vorlebt, ging das Team über seine Grenzen hinaus und ist daran gewachsen. Die Mission für die Mannschaft war klar: Der Aufstieg in die erste Bundesliga.

Trainerin / Trainer

Sean Welton (Cheftrainer) und Angela Diez (Co-Trainer)

Teamkapitänin / Teamkapitän

Benedikt Wittmann und Hendrik Decker

Durchschnittsalter des Teams 24 Jahre

**Alter der/des Ältesten
und Jüngsten im Team** 30 Jahre
16 Jahre

Ziel für die DM und die Ligasaison

Ziel für die DM ist es, Formations-Deutschland zu zeigen: „Wir haben keine Angst davor, uns zu präsentieren“. Für die Liga ist es ein Platz unter den Top 5.

Erstellt von Lars Keller

BRIEFE

Thema der Musik/Choreografie »I'm Alive«

Story zur Musik/Choreografie

Jeder Song vermittelt eine andere Stimmung und Botschaft, die die Mannschaft in ihrer Choreografie vereint. *I'm Alive* ist der Titelsong der Choreografie und ein Ausdruck der Lebensfreude und Energie, die die Mannschaft auf der Fläche verkörpert. *High* lässt die Leichtigkeit des Seins und die Freude, die uns die Liebe schenkt, spüren. *Stayin' Alive* ist ein Klassiker, der die Kraft des Überlebens und der Stärke in uns betont. Und *Here I Go Again* beschreibt den Mut und die Entschlossenheit, neue Wege zu gehen. Diese vielfältige Musikauswahl spiegelt die Leidenschaft, Lebensfreude und Energie des Teams wider.

Trainerin / Trainer

Robin auf'm Kamp und Miriam Perplies

Teamkapitänin / Teamkapitän

Laura Gralik

Durchschnittsalter des Teams 26 Jahre

**Alter der/des Ältesten
und Jüngsten im Team** 34 Jahre
16 Jahre

Ziel für die DM und die Ligasaison

Die Zuschauer*innen und Wertungsrichter*innen mit der Musik und Performance zu überraschen und sich einen stabilen Platz in der 1. Bundesliga zu sichern und zu festigen. Das Team freut sich sehr, als einzige Mannschaft aus dem Ligabereich West, den TNW vertreten zu dürfen.



Foto: privat

A-TEAM LATEIN DES VfL Bochum 1848

Volles Haus und super Stimmung



Schautanz mit
Hebefiguren
Dance Fire
Irgertsheim.
Foto: Hans
Knecht kern

Auch dieses Jahr wurden wieder Deutsche Meister der verschiedensten Disziplinen beim Deutschen Verband für Garde- und Schautanzsport (DVG) gesucht. Am 29. und 30. April lud der SC Irgertsheim in die Saturn-Arena nach Ingolstadt ein und mehrere Tausend Aktive sowie viel Publikum strömten in die große Halle, um den Höhepunkt der Saison zu feiern.

Am frühen Samstagmorgen eröffnete die DGV-Präsidentin Cynthia Rosengarten die Deutsche Meisterschaft in der Schülerklasse. Hier zeigten bereits die Kleinsten des DVG ihr Können – und dass sie mit Recht um den Meistertitel kämpfen.

Trotz der frühen Morgenstunden war die Stimmung bereits Spitze. Spätestens nach der Disziplin Modern mit ihren schwungvollen Musiken waren auch die Letzten im Saal hellwach.

Die ersten Titel an die 6- bis 12-Jährigen wurden vergeben und vom späten Nachmittag an war die Bühne frei für die Hauptklasse: Während man morgens den Nachwuchs bestaunt hatte, zeigten nun die Großen ihren Tanzsport in Perfektion. Der Saal tobte nach den Darbietungen der Tänzerinnen und Tänzer – und das auch noch zu später Stunde.

Im Laufe des Abends konnte das Publikum bewegende Schautänze, mitreißende Gardetänze und atemberaubende Darbietungen in der Disziplin Schautanz mit Hebefiguren bewundern: Ein buntes Portfolio unseres wunderbaren Tanzsportes, gezeigt von den Besten ihrer Disziplin.

Am Sonntag durften die 12- bis 16-Jährigen nochmal ran und schlossen mit ihrem Können teils nahtlos an das der Hauptklasse an. Die Jugendklasse des DVG brachte auch am zweiten Tag die Stimmung in der Halle zum Kochen.

DAS FAZIT: Spannende Wettkämpfe und teils knappe Ergebnisse machten die Freudenschreie der Aktiven umso lauter. Die durchgehend sehr gut gefüllte Saturn-Arena trug die Aktiven mit ihren lauten Anfeuerungsrufen über die Bühne.





Schautanz Charakter
TSV Hausen.
Fotos: Hans Knechtskern

Am Ende dieses tollen Wochenendes zeigten sich Ausrichter und DVG mehr als zufrieden. Ein großer Dank geht an das Wertungsgericht sowie an das fleißige Helferteam vor und hinter der Bühne, das bereits seit morgens tatkräftig für den glatten Ablauf dieser Meisterschaft sorgte. Es war eine gelungene Veranstaltung mit hervorragenden Tänzern. ■

Anna-Lena Elm

ERGEBNISSE → **ONLINE** ←

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
GARDE- UND SCHAUTANZSPORT
<https://ogy.de/dvg-072023>



Schautanz Duo Hauptklasse
Gymta Session Altlußheim.



Gardetanz Polka Hauptklasse
TSC Schwarz-Gold Frankfurt.

ANZEIGE

BALLROOM SIX

GALABAND

www.ballroomsix.de
info@ballroomsix.de
0176 211 751 27



MARKT

ANZEIGE

CORO DANCE GRIP

DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen



Find us on [f www.facebook.com/CoroDanceGrip](https://www.facebook.com/CoroDanceGrip)



Coro Products UG · Am Mittelpfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 061 45-95 499 22



TAF TURNIER KALENDER

www.taf-germany.de
→ Turniere
→ Turnierkalender



LEHRGÄNGE & SCHULUNGEN

www.tanzsport.de
→ Sportwelt
→ Lehre
→ Lehrgangsdatenbank



ANZEIGE

Gute*r Trainer*in – Bessere Leistungen

Tanzsporttrainer-Vereinigung

Qualifizierte Trainer aus Ihrer Region finden Sie unter: www.tstvev.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

Karlsruhe • Martin Buri

Tanzsporttrainer und Tanzlehrer
→ Privatstunden, Workshops und Lectures
☎ 0176-98437170
✉ info@martin-buri.de

Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker
Mental-Coaching im Tanzsport
→ Privatstunden, Workshops und Impulsvorträge
☎ 0173-3140674
✉ kontakt@thierry-ball.de
🌐 www.thierry-ball.de

HAMBURG

Christine Heitmann

Deutsche Meisterin Standard
mehrfache EM- & WM-Finalistin
Deutsche Vizemeisterin Profi Standard
Trainerin A
→ Privatstunden, Lectures und Workshops
🌐 www.christine-heitmann.de
✉ christineheitmann@gmx.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Sybill Daute

Weltmeisterin über Zehn-Tänze
3-fache Worldcupsiegerin über Zehn-Tänze
3-fache Deutsche Meisterin über Zehn-Tänze
WM-Finalistin Standard
Trainerin A
☎ 0151-41904835
✉ sybill.daute@gmx.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Tanja Larissa & Thomas Fuermeyer

mehrfache Deutsche- und Europameister Professional
Trainer A DOSB/DTV
WR S/WDSF
🌐 www.Fuermeyer.de
☎ 0172-9779033
✉ Thomas.Fuermeyer@t-online.de

100 Jahre Deutscher Tanzsportverband

DAS SIND WIR

ZIEMLICH COOL

SICHERE DIR EINE JUBILÄUMS-AUSGABE

PLATZ



Foto: Daniel Grosch/Archiv



Foto: Bob van Ooik/Archiv

BREITENSport WETTBEWERBE

www.tanzsport.de

- Sportwelt
- Breiten-und-Freizeitsport
- Breitensportwettbewerbe



WETTKAMPF KALENDER

www.tanzsport.de

- Sportwelt
- Standard-und-Latein
- Turnierdatenbank



edda hsu
germany

COUTURE STOFFE ACCESSORIES

Oldenburger Straße 112, D-27753 Delmenhorst
www.edda-hsu.com, info@edda-hsu.com, Tel. +49 4221 987590



HERAUSGEBER
Deutscher
Tanzsportverband e. V.

BUCHAUSFÜHRUNG
Gebundene Ausgabe mit
Hardcover, 204 Seiten
Maße: 30 x 21 x 2 cm

PREIS
26,75 Euro
zuzüglich Versand-
kosten: 6,20 Euro

BESTELLUNGEN
via E-Mail an:
tanzwelt@tanzsport.de

ES GING ORDENTLICH ZUR SACHE

Vom 8. bis zum 12. Juni reiste eine vierköpfige Delegation des DTV, bestehend aus Schatzmeister Markus Sónyi, Bundessportwart Ivo Münster, WDSF-PD Board Member Timo Kulczak und Präsident Tim Rausche in die spanische Hauptstadt Madrid zum diesjährigen General Meeting (AGM) des internationalen Spitzenverbandes (WDSF) und der WDSF-Professional Division (PD), der General Assembly (AGA) von Dancesport Europe (DSE) und einem Treffen der skandinavischen Länder.

Zum ersten Mal nach der erzwungenen Pandemiepause von 2020 bis 2022 trafen sich die Delegierten aller WDSF Mitgliedsverbände wieder persönlich und in Präsenz.

Am Erstaunlichsten war sicherlich der Temperatursturz bei der Reise aus dem Norden in die zentralspanische und zweitgrößte Stadt Europas, welcher allerdings den kurzen Sightseeingausflug klimatisch erträglich machte.

Zahlreiche politische Probleme überschatteten bereits in den letzten Monaten die Entwicklung des Weltverbandes, so etwa die Abspaltung eines großen Teils des italienischen Standard- und Lateintanzsports in einen neuen Weltverband, die Aktivitäten weiterer konkurrierender kommerzieller Organisationen sowie die Herausforderungen der im kommenden Jahr bevorstehenden Premiere von Breaking bei den Olympischen Spielen in Paris. Ein schwieriges Thema war die Zulassung von russischen/belarusischen Teilnehmenden an internationalen Events.



Foto: Tim Rausche

FREITAG :: Traditioneller Auftakt

Traditionell beginnt der Sitzungsmarathon freitags mit dem AGA von Dancesport Europe, dem Kontinentalverband, welcher satzungsgemäß kein eigenständiger Verband, sondern eine Mitgliedsorganisation der WDSF ist. Demzufolge besitzt das entsprechende Managing Committee nur sehr wenig Gestaltungsmöglichkeiten und auch die tanzsportlichen Projekte sind überschaubar.

Bereits im Vorfeld zeichnete sich eine Kampfkandidatur um die Präsidentschaft zwischen dem Amtsinhaber (*Robert Wota, Polen*) und dem bisherigen Schatzmeister (*Sergey Belaev, Finnland*) ab. Beide Kandidaten präsentierten kurz vor der Wahl eigene Kandidatenteams, welche sich vor allem durch das Fehlen weiblicher Bewerberinnen auszeichneten. Das Team des Amtsinhabers traf wegen politisch und sportlich nicht immer angemessenen Auftretens nicht vollständig und überall auf Zustimmung. Neben den Berichten der Boardmitglieder war die Wahl somit der Hauptpunkt der Tagesordnung.

Wahlergebnis (Dancesport Europe)

Am Ende setzte sich Amtsinhaber Robert Wota mit 18 Stimmen der anwesenden Mitgliedverbände gegen Sergey Belaev durch, welcher 14 Stimmen erhielt. Ein Verband enthielt sich.

Bei dann fehlenden Gegenkandidaturen wurde das Team des Präsidenten gewählt und setzt sich nun wie folgt zusammen:

VIZEPRÄSIDENT		
Mircae Gavrilla	(Rumänien)	21 Stimmen
GENERAL SEKRETARY		
Luigi Bodini	(Georgien)	21 Stimmen
TREASURER		
Ludwig Wieshofer	(Österreich)	26 Stimmen
ORDINARY MEMBERS		
Pietro Braga	(Italien)	26 Stimmen
Valdis Skutans	(Lettland)	26 Stimmen
Albert Hakobyan	(Armenien)	17 Stimmen

Einziges genanntes Zukunftsprojekt ist die Harmonisierung der Startgruppen und -klassen der Mitgliedsverbände.

Tagungsort und Hotel für die Delegierten zugleich: EUROSTARS MADRID TOWER. Mit seinen 236 Metern Höhe über 52 Stockwerke ermöglicht der imposante Wolkenkratzer einen grandiosen Blick über Spaniens Hauptstadt Madrid.
Foto: Tim Rausche



Die vierköpfige DTV-Delegation, die nach Madrid reiste, um die Interessen Tanzsport Deutschlands zu vertreten: (von links nach rechts) Präsident Dr. Tim Rausche, Bundessportwart Ivo Münster, Schatzmeister Markus Sónyi und WDSF-PD Board Member Timo Kulczak. Foto: privat

Das WDSF Open Forum bietet den Delegierten der Mitgliedsverbände die Gelegenheit zum Dialog mit dem WDSF-Präsidium. Foto: privat



SAMSTAG :: WDSF Open Forum, Breaking-Working Group, WDSF-Projekte und AGA der WDSF-PD

Am Samstagmorgen begann traditionell das sogenannte Open Forum der WDSF, eine Art „Roadshow“, mit Möglichkeiten für die Mitgliedsverbände, Fragen an das Präsidium zu richten. Ort des Geschehens war, wie bereits am Vortag, das Gebäude des nationalen spanischen Olympischen Komitees, zehn Minuten Busreise vom Tagungshotel entfernt.

Neben der Vorbereitung der TO für das eigentliche AGM am Folgetag stellte sich die Breaking-Working Group mit sehr guten und professionellen Präsentationen vor. Thematisch ging es vom Wertungssystem über die „Olympic Qualifiers Series“ bis hin zur strategischen Weiterentwicklung der olympischen Sportart.

Weitere Projekte der WDSF zu den Themen Nachhaltigkeit, „Athletes development project“ und dem WDSF Archiv wurden vorgestellt.

Am späten Nachmittag folgte das AGA der WDSF-PD. Ohne Wahlen hätte dieses Meeting eigentlich lediglich aus den Berichten der Boardmitglieder und dem Kassenbericht sowie der Beschlussfassung über den Haushalt bestanden.

Durch einige Anträge des ukrainischen Mitgliedverbandes zum Umgang mit der Aggression Russlands und dem Start russischer/belarussischer Sportlerinnen und Sportler bei internationalen Veranstaltungen sowie der Tätigkeit russischer Funktionäre in der PD kam es dann zu maximaler formaler Verwirrung, da die WDSF-PD Gegenanträge stellte, denen zufolge diese Inhalte ihrer Ansicht nach nicht auf einem AGA zur Verhandlung und Abstimmung zulässig seien. Nachdem eine lange Unterbrechung keine Lösung der Formalia ergab, zog der ukrainische Vertreter die Anträge zurück, um am Folgetag im „großen“ AGM darüber befinden zu lassen.

Ein langer Tag klang danach bei einem gemeinsamen fleischlastigen Abendessen auf Einladung des spanischen Mitgliedsverbandes aus.

SONNTAG ■ WDSF Annual General Meeting

Der Sonntag beinhaltete das eigentliche Sitzungshighlight, das WDSF AGM. WDSF Präsident Shawn Tay konnte krankheitsbedingt nicht teilnehmen, sodass der 1. Vizepräsident Tony Tilelli als Chairman durch die Versammlung führte. Insgesamt war das Wochenende durch den Generalsekretär Sergej Nifontov hervorragend organisiert. Ebenfalls nicht anwesend waren die Präsidentschaftsmitglieder Vasile Gliga und Patricia Goh.

Berichte, Haushalt und Budgetplanung wurden ohne wesentliche Diskussion verabschiedet und genehmigt. Einige Anträge des Präsidiums, so zur Einführung einer Startklasse Senioren V (ohne Weltmeisterschaften) oder die Anpassung von Flächengrößen, wurden ebenso durchgewunken.

„Zur Sache“ ging es bei folgenden Anträgen:

Zukünftig kann das WDSF Präsidium diejenigen Mitgliedsverbände sanktionieren und sogar ausschließen, welche Mitglied in konkurrierenden Verbänden werden oder diese in „ausufernder Weise“ unterstützen. Hintergrund ist, dass es mittlerweile nicht nur bei Modetänzen, Breaking, JMC und Ähnlichem kommerzielle Organisationen national und international gibt, sondern dass auch im Standard- und Lateinbereich solche „Nicht-Sportorganisationen“ die aktiven Athletinnen und Athleten, Judges sowie Trainerinnen und Trainer für ihre Projekte gewinnen wollen. Auf der anderen Seite garantieren aber nur die durch das jeweils nationale und das internationale olympische Komitee anerkannten „echten“ Sportverbände die Einhaltung förderungswürdiger Richtlinien und Projekte. Genannt seien hier demokratisch entstandene Regeln der Turnierdurchführungen, eine unabhängige Sportgerichtsbarkeit, Kinder- und Jugendschutz, Antidoping, Datenschutz, Nachhaltigkeit und vieles andere mehr.

Der DTV hat diese Linie ebenfalls vertreten. Die anerkannten Verbände müssen die Spitzenverbände bleiben.



DTV-Präsident Dr. Tim Rausche erläuterte in seiner persönlichen Rede die Positionen des Deutschen Tanzsportverbands. Foto: privat



Wer sich für das WDSF Annual General Meeting in Bild und Ton interessiert, klickt hier:
<https://ogy.de/agm2023>



Ein dreitägiger Sitzungsmarathon braucht auch Erholungspausen. Sehenswert in Madrid ist das königliche Schloss, das mit 135 000 qm und 3 418 Räumen das größte seiner Art in Europa ist. Nach rund dreißig Jahren Bauzeit wurde es 1764 fertiggestellt und ist seitdem die Residenz des Königs von Spanien. Foto: Tim Rausche



Das Präsidium hat die Möglichkeit, in Einzelfällen Kooperationen und Mitgliedschaften zu genehmigen, insbesondere in den Bereichen, in denen die WDSF keine eigenen Angebote macht. Diese Änderung der Satzung ist mit einer deutlichen $\frac{2}{3}$ Mehrheit verabschiedet worden.

Das Präsidium hat dann einige Anträge auf Nichtzulassung von Anträgen des ukrainischen Mitgliedsverbandes in der Russland-/Belarusfrage wegen Formfehlern gestellt, was erneut dazu führte, dass die Ukraine einige Anträge zurückzog.

Einzig die Frage, ob Sportlerinnen und Sportler aus den Aggressorländern unter neutraler Flagge bei internationalen Events starten dürfen, wurde ausgiebig erörtert.

Das Präsidium hatte einer solchen Regelung im Vorfeld des AGM auf Bitte des IOC entsprochen. Die Meinungen waren stark different und die Linien klar nach Ländern zu erkennen. Am Ende wurde der Antrag aus der Ukraine nicht zugelassen.

Hier traf die große Weltpolitik den Tanzsport; der DTV hat die glasklare Haltung Deutschlands und des DOSB in dieser Frage vertreten: Die offizielle Position (sofern überhaupt Visa ausgestellt werden) ist derzeit so, dass bei WDSF-Events in Deutschland keine Sportler*innen aus Russland/Belarus starten dürfen, weder unter der Landesflagge noch unter neutralen Bedingungen.

Bei den Anträgen aus den Mitgliedsverbänden gab es zwei bemerkenswerte Entscheidungen:

➔ Das wegen Manipulationsanfälligkeit stark in der Kritik stehende Wertungssystem „AJS“ wird zunächst nicht abgeschafft, sondern technisch und inhaltlich deutlich verändert, sodass einzelne Wertungsrichtende zukünftig nicht alleine ganze Endrundenergebnisse verändern können. Sollte dieses nicht gelingen, wird die Diskussion erneut aufkommen.

➔ Der Antrag des DTV, künftig für offene Welt- und Kontinentalmeisterschaften Startgelder bis zu einer Maximalsumme von 50 CHF nehmen zu können, um die Last zwischen Teilnehmenden und Organisern etwas besser zu verteilen, wurde aus Österreich um die geschlossenen Titelkämpfe ergänzt und mit großer Mehrheit verabschiedet. Hiermit sollte es etwas einfacher werden, auch dem Ruf der Athletinnen und Athleten nach angemessenen Rahmenbedingungen zu folgen.

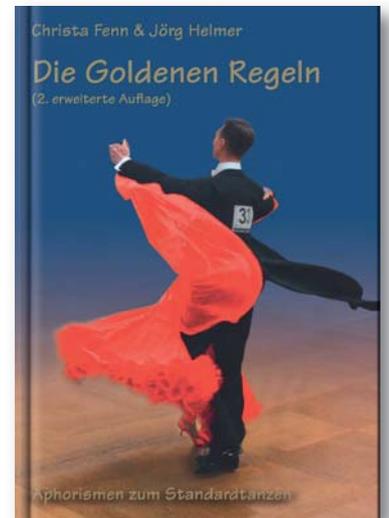
Beim abschließenden „Fare-Well“ Dinner der WDSF konnten einige Wunden, insbesondere in der Russlandfrage, wieder etwas geschlossen werden.

Nach diesem intensiven Wochenende bleibt hier dennoch die Frage, welche politischen und wirtschaftlichen Probleme künftig noch alle der Ausübung des Tanzsports entgegenstehen werden.

■ Dr. Tim Rausche

BUCHBLICK

Aktuelle Fachliteratur
vorgestellt von OLIVER KÄSTLE



CHRISTA FENN & JÖRG HELMER „Die Goldenen Regeln“

In ihrer mehr als 50-jährigen Karriere als erfolgreiche Spitzen-Ausbilderin und -Trainerin im ADTV und DTV hat Christa Fenn nicht nur eine immense Berufserfahrung, sondern auch ein riesiges Repertoire an Fachwissen erworben. In diesem kleinen Büchlein hat sie mit Unterstützung von Jörg Helmer viele kurze Lehrsätze, Regeln, Tipps und Vorstellungsbilder zum Standardtanz zusammengetragen, die viele von uns aus der Trainer- und Tanzlehrerausbildung bei ihr kennen.

Meiner Meinung nach könnten sich sowohl Tanzpaare als auch Tanzsporttrainer viel Geld für Privatstunden oder Fortbildungen sparen, wenn sie mit Hilfe dieser kurzen Merk-/Lernsätze ihr Tanzen oder ihren Unterricht hinterfragen oder aus einer anderen Perspektive neu beleuchten würden.

Man kann sich dieses Büchlein auch durchaus in größeren Zeitabständen immer wieder zu Gemüte führen und wird dabei jedes Mal etwas neu entdecken oder besser verstehen als zuvor.

2020, Hardcover
156 Seiten, deutsch
Vertrieb: Casa-musica.com | € 24,95

Großer Auklaug, hoher Audraug

Zum vierten Mal wurde der Bundeswettbewerb *TANZEN IN DER SCHULE* ausgetragen; zum dritten Mal fand er in Hessen statt. Dieses Mal war die Stadt Maintal im Rhein-Main-Gebiet mit ihren drei Schulen in Kooperation mit dem TTC Fortis Nova Maintal Gastgeber. Besonders vorteilhaft war dort, dass die drei Hallen alle fußläufig zu erreichen sind. Damit konnten in zwei Hallen Wettbewerbe ausgetragen werden, während die dritte Sporthalle zum Umkleiden und Eintanzen genutzt werden konnte.

DTV-Jugendreferentin Malin Krohn hatte alle Hände voll zu tun, die Urkunden und Medaillen für die Siegerehrungen vorzubereiten. Dabei schenkte sie trotzdem allen ein freundliches Lächeln.
Foto: Cornelia Straub





In den Pausen hatten alle viel Spaß mit gemeinsamen Tänzern. Foto: Laura Coradill



Die Schülerinnen und Schüler der jüngsten Wettkampfgruppe gingen zuerst auf das Parkett. Die Aufregung war allen anzusehen. Doch im Finale konnten sich viele nochmals steigern. Die Tänzerinnen des Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasiums siegten mit vier von sieben Bestnoten. Foto: Cornelia Straub

715 STARTS STELLTEN ORGANISATOREN VOR HERAUSFORDERUNG

Die komplette Vororganisation lag, wie schon seit mehreren Jahrzehnten, in den erfahrenen Händen des DTV-Schulsportbeauftragten Dr. Hans-Jürgen Burger. Zwischen ihm und dem für die technische Durchführung Verantwortlichen, Hans-Joachim Straub, liefen die Drähte heiß, je näher der Veranstaltungstag heranrückte: Bis zuletzt war nicht klar, ob alle infrage kommenden Schulen tatsächlich die Reise nach Hessen antreten würden.

Der Hessische Tanzsportverband trug mit einer Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern zum Gelingen der Veranstaltung bei. Der Schulsport hat in Hessen eine sehr große Tradition: Bereits 1967 fand der erste Landesentscheid statt, damals noch unter dem Motto „Jugend trainiert für Olympia“. Seither wurde er, bis auf eine corona-bedingte Pause, jährlich durchgeführt.



Zwei Teams lagen eigentlich gleichauf. Am Ende brachte eine sechs in der Wertung des Gymnasiums Anna-Sophianum in Schöningen die Entscheidung zu Gunsten des Teams des Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasiums. Foto: Cornelia Straub

Auf drei Flächen wurde in drei Altersklassen simultan über je zwei Latein- und Standardtänze in der Kombination getanzt. Aus den Ergebnissen aller Paare einer Schule ergab sich das Gesamtergebnis. In der WK IV und II/III siegte die Liebfrauenschule Bensheim und in der WK I freuten sich die Tänzerinnen und Tänzer des Albert-Einstein-Gymnasiums Maintal über die Goldmedaille. Foto: Laura Coradill

Die Bürgermeisterin von Maintal, Monika Böttcher, bedankte sich bei allen am Bundesentscheid teilnehmenden Schülerinnen und Schülern für ihre Begeisterung am Tanzsport und lobte die gute Organisation des Wettbewerbs. Dies freute den DTV-Beauftragten für Schulsport, Dr. Hans-Jürgen Burger, sowie den 1. Vorsitzenden des TTC Fortis Nova Maintal, Marc Becker. In ihre Begrüßungsworte schloss sie zudem Schulleiter Claus Wörn mit ein. Foto: Cornelia Straub

Bekanntlich wird der Tanzsport 2024 zum ersten Mal mit Breaking an den Olympischen Spielen in Paris teilnehmen. Für den Bundesentscheid Tanzen in der Schule gab es aber in diesem Jahr leider noch keinen Wettbewerb für B-Girls und B-Boys, da dies bislang in den Schulen noch in der Entwicklung ist.

48 Teams aus 28 Schulen aus acht Bundesländern nahmen am diesjährigen Bundeswettbewerb teil. Die 25 Formationen der Gruppe Modern Styles ermittelten ihre Sieger in einer eigenen Halle. Hier war Anne Heußner als erfahrene Turnierleiterin im Einsatz und wickelte

Die Qualität, die bei den jüngeren Tänzerinnen des Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasiums schon zu sehen war, kam bei den etwas älteren deutlich zum Tragen. Mit allen Einsen beherrschten sie ihre Konkurrenz deutlich. Foto: Cornelia Straub



mit der Jugendwartin aus dem Saarland, Cathrin Lang, die Wettbewerbe voll im Zeitplan ab. In den drei Altersklassen WETTKAMPF I [Jahrgangsstufen 10 bis 13 und jünger, mindestens 5. Klasse], WETTKAMPF II/III [Jahrgangsstufen 8 bis 9 und jünger, mindestens 5. Klasse] und WETTKAMPF IV [Jahrgangsstufe 5] wurde um den Sieg getanz. Jeweils über eine Vorrunde und ein kleines und ein großes Finale kamen alle zweimal zum Einsatz.

Die jüngsten Tänzerinnen und Tänzer durften zuerst auf das Parkett. Bei offener Wertung verfolgte man mit Spannung die Wertung der sieben Wertungsrichter/Bewerterinnen. Mit vier Einsen ging der Sieg an die Formation des Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasiums Aschaffenburg. Mit der Gesamtschule Gedern auf Platz zwei und der Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt durften zwei Formationen aus Hessen über Silber und Bronze jubeln.

In der WK II/III waren sieben Teams am Start, daher entschied die Turnierleitung, alle für das Finale zu qualifizieren. Somit hatten alle noch eine Chance auf den Sieg. Dieses Mal war sich die Jury einig: Alle Bestnoten gingen an das Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg. Entsprechend laut fiel der Jubel aus.

Auch im Formationstanz der Paare gab es in allen Altersklassen einen Wettbewerb. Bei der WK I gingen fünf Teams auf die Fläche. Als Sieger durften sich die Paare des Christoph-Jacob-Treu Gymnasiums Lauf an der Pegnitz feiern lassen. Foto: Laura Coradill

In der ältesten Wettkampfklasse waren es zehn Teams, die hervorragende Leistungen auf Parkett zauberten. Daher war es nicht überraschend, dass die Wertung sehr gemischt ausfiel und überhaupt kein klares Bild abgab. Die Siegerehrungen wurden jedoch erst im Anschluss gemeinsam mit den Wettbewerben in der zweiten Halle durchgeführt, daher wurden die Tänzerinnen auf eine lange Geduldssprobe gestellt. Als dann aber verkündet wurde, dass auch hier das Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg knapp gewonnen hatte, bebten die Wände.

In einer weiteren Drei-Feld-Halle starteten die Wettbewerbe der Formation Paare, Kombination sowie Discofox-School-Cup. Hier sorgten Dr. Helmut Kreiser und Dr. Katja Lieber für einen reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe. Zwischen den organisatorischen Pausen gab es immer wieder Gemeinschaftstänze. So motivierte Nicole Giersbeck alle, den eigens für die Special Olympics in Berlin entwickelten Tanz zu lernen. Bei der gemeinsamen Performance hatten alle viel Spaß, es kam also nie Langeweile auf.

Dank der professionellen Unterstützung durch die Technik, wie sie auch der HTV bei »Hessen tanzt« einsetzt, gingen die Wettbewerbe nach zirka sieben Stunden im Zeitplan zu Ende. Die insgesamt 580 Schülerinnen und Schüler, die 715 Starts wahrgenommen hatten, konnten somit ihre Heimreise pünktlich antreten. ■

Cornelia Straub



ANZEIGEN

TANZSPORT- TRAINERINNEN UND TRAINER MIT A-LIZENZ

Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58–60 Mobil: 0179 3238036
56068 Koblenz E-Mail:
klausgenterczewsky@hotmail.com

Oliver Kästle

– Diplomsportlehrer DSHS –
In der Löbbörde 12, 50859 Köln Telefon: 0221 544781
E-Mail: okaestle@t-online.de www.profitanzen.de

Udo und Ute Rosanski

13581 Berlin Telefon: 030 35139955
Telefax: 030 35130529
Mobil: 0151 127816 –50 (Ute) –49 (Udo)
E-Mail: u.rosanski@t-online.de

Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333 973915
658256 Ennepetal Telefax: 02333 973916
www.tanzen-ist-musik.de

Anne-Lore Zimmermann

– Feldenkrais Pädagogin – Mobil: 01522 8736019
83410 Laufen/Bayern www.dance-smart.de

Geschäftsstelle

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Bürozeit Mo. – Do. 9 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 069 677285-0
Telefax 069 677285-30
E-Mail dtv@tanzsport.de

DTV Präsidium

Präsident: Dr. Tim Rausche
Mobil: 0151 25345900
E-Mail: praesident@tanzsport.de

Vizepräsident: Thomas Wehling
Mobil: 0151 52557175
E-Mail: vizepraesident-se@tanzsport.de

Vizepräsident: Mark Schulze-Altman
Mobil: 0172 5202221
E-Mail: vizepraesident-ms@tanzsport.de

Schatzmeister: Markus Sónyi
Mobil: 0175 4185537
E-Mail: schatzmeister@tanzsport.de

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

Baden-Württemberg: Lars Keller
☎ 0711 34238310 | ☎ 0170 2939122
✉ keller@tbw.de

Bayern: Mila Scibor
☎ 0177 6872577
✉ presssprecher@ltvb.de

Berlin: N. N.
Brandenburg: Kathleen Hoffmann
✉ pressewart@tanzsport-brandenburg.de

Bremen: Ralf Hertel
☎/☎ 04743 949928 | ☎ 0160 3548206
✉ presse@ltvbremen.de

Hamburg: Elif Seifarth
☎ 0170 2266985
✉ presse@hatv.de

Hessen: Robert Panther
☎ 06190 9743734
✉ presssprecher@htv.de

Mecklenburg-Vorpommern:
Elke Behrendt
☎ 03843 7283703
✉ geschaeftsstelle@tanzsport-mv.de

Niedersachsen: Johanna Söllner
✉ presssprecher@ntv-tanzsport.de

Nordrhein-Westfalen: Nick Kastilan
☎ 0175 8838300
✉ nick.kastilan@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband e. V. (DTV) gegründet 1921



https://www.tanzsport.de

Sportwart: Ivo Münster
Mobil: 0170 2343671
E-Mail: sportwart@tanzsport.de

Lehrwartin: Julia Luckow
Mobil: 01522 2682675
E-Mail: lehrwartin@tanzsport.de

Pressesprecherin: Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555
E-Mail: presssprecherin@tanzsport.de

Fachverband für Tanzsport im Olympischen Sportbund (DOSB)



Jugendwartin: Sandra Bähr
Mobil: 0173 5850200
E-Mail: jugendwartin@tanzsport.de

Vertreter der Fachverbände:
Wolfgang Mergard
Mobil: 0173 3506463
E-Mail: fachverbaende@tanzsport.de

Geschäftsführerin: Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsfuehrerin@tanzsport.de

Rheinland-Pfalz: Sophie Schütz
☎ 0178 8835498
✉ s.schuetz@trp-tanzen.org

Saarland: Oliver Morguet
☎ 06831 122597 | ☎ 0170 2836835
✉ oli.morguet@t-online.de

Sachsen: Franziska Stolzenbach
✉ pressewart@faszination-tanzen.de

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
☎ 0345 5604202 | ☎ 0151 50407545
✉ jette.schimmel@yahoo.de

Schleswig-Holstein: Dr. Bastian Ebeling
☎ 0176 48101293 | ☎ 03212 1086862
✉ ebeling@tanzen-in-sh.de

Thüringen: Elisabeth Neubert
✉ presssprecherin@ttsv-tanzen.de

**Deutscher Rock'n'Roll und
Boogie-Woogie Verband e. V.:**
Rüdiger Menken
☎ 035205 74489 | ☎ 0173 6861735
✉ vizepraesident@drbv.de

**Deutscher Verband für
Garde- und Schautanzsport e. V.:**
Anna-Lena Elm | ☎ 0160 90395085
✉ presssprecher@dvg-tanzsport.de

**Deutscher
Twirling-Sport-Verband e. V.:**
Ann-Kristin Hildenhagen
✉ pressereferent@twirling.de

**Deutscher Verband für
Equality-Tanzsport e. V.:** Jörg Jüngling
✉ joerg.juengling@equalitydancing.de

**Bundesverband für karnevalistischen
Tanzsport in Deutschland e. V.:**
Michael Danz
☎ 0361 3450085 | ✉ danz@
tanzsport-karnevaldeutschland.de

**Bundesverband für Country &
Westernanz Deutschland e. V.:**
Bernhard Wulff
✉ pressewart@bfcw.com

Bundesverband für Seniorentanz e. V.:
Geschäftsstelle | ☎ 0421 441180
✉ verband@erlebnis-tanz.de

TAF Germany e. V.:
Alexander Ratkovic | ☎ 0711 9371926
✉ alexander@taf-germany.de

**American Football Verband
Deutschland e. V.:** Tom Aust
☎ 0163 4787324 | ✉ presse@afvd.de

Tanzsporttrainer-Vereinigung e. V.:
Stephan Frank | ☎ 0172 7888338
✉ coach@holocoach.de

Vertreter der DTSJ:
Adrian Scharf
✉ scharf-adrian@gmx.de

Internet-Beauftragter:
Roland vom Heu
✉ webmaster@tanzsport.de

Offizielles Fachorgan des DTV

tanzspiegel

Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de
ISSN 0931-5640

Bankverbindung:

Deutscher Tanzsportverband e. V.
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24
BIC: HELADEF1SL

Nachdruck nur mit Genehmigung der
Redaktionsleitung gestattet. Einsender
von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären
sich mit redaktioneller Bearbeitung einver-
standen. Einzelne Beiträge müssen nicht
in allen Fällen die Meinung der Redaktion
wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht
für unverlangte Einsendungen.

Geschäftsführung

Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsfuehrerin@tanzsport.de

Anzeigenberatung/-disposition

Julia Sieber
Telefon: 069 677285-44
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

Anzeigen

Preisliste Nr. 2 gültig ab 1.1.2021
Kleinanzeigen
je angefangene Zeile 15,50 €
Chiffre-Anzeige je angefangene Zeile
18,00 € inkl. Versand der Zuschriften
(Preise netto zzgl. gesetzl. USt.)

Erscheinungsweise

Der Tanzspiegel erscheint monatlich
und wird in der Regel am
25. des Vormonats versendet.

Redaktions- und Anzeigenschluss

5 Wochen vor dem Versandtermin

Abonnement

Inland – Bezugspreis jährlich:
40,00 € inklusive Postzustellung
Ausland – Bezugspreis jährlich:
Europa 55,00 € | weltweit 68,00 €
inkl. Versandkosten (gegen Vorkasse)

Kündigungsfrist
3 Monate vor Jahresende

Redaktionsleitung

Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555

Redaktionsteam

Sandra Schumacher
(freie Journalistin)
Julia Sieber
Telefon: 069 677285-66
E-Mail: redaktion@tanzsport.de

Autor(innen)

Anna-Lena Elm, Lars Keller, Gaby
Michel-Schuck, Dr. Tim Rausche, Kaya
Sophie Reichenbach, Ulrike Sander-Reis,
Katharina Schuck, Johanna Söllner,
Cornelia Straub, Thorsten Süfke

Redaktionssteam »aus den Ländern«

Mitglieder des AfÖ
(namentlich genannt oberhalb)

Design:
Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe
E-Mail: info@currydesign.de

Reinzeichnung und Herstellung:
Quintana GmbH | Cuxhaven
E-Mail: post@quintana.gmbh

Druck, Verarbeitung und Versand:
Silber Druck oHG | Lohfelden
E-Mail: info@silberdruck.de



Symbolfoto: Quintana/Archiv



INFORMATIONEN KURZBERICHTE

BADEN-WÜRTTEMBERG
⊕ BAYERN
BERLIN
BREMEN
HESSEN
NIEDERSACHSEN
NORDRHEIN-WESTFALEN
RHEINLAND-PFALZ
SACHSEN
SACHSEN-ANHALT

⊕ PLUS LANDESMEISTERSCHAFTEN AB SEITE 40

AUFSTEIGER: Peter und Anette Eckerle

Seit ihrem Studium tanzen Peter und Anette Eckerle gemeinsam oder mit anderen Tanzpartnern in Breitensportkreisen und auf Tanzveranstaltungen – jedoch zunächst jahrelang ohne Wettkampfambitionen.



Peter und Anette Eckerle.
Foto: privat

Das wäre neben Berufstätigkeit und Familie mit zwei (inzwischen erwachsenen) Söhnen zu viel gewesen. Nachdem die Kinder aus dem Haus waren, investierten sie mehr Zeit in das Tanzen. Schon bald wurden sie von ihren Trainern in eine Tanzsportgruppe weitergereicht: „Ihr seid hier falsch, geht mal ins Turniertraining, da lernt ihr das richtig“.

Über eine Rundmail fanden sie vor vier Jahren den für sie passenden Verein, den TSC Rot-Gold Sinsheim. In der Trainingsgruppe gab es damals einige erfolgreiche Senioren D- und C-Paare – so kam das

Ehepaar Eckerle bald selbst auf den Geschmack: Im Januar 2019 wagten sie ihr erstes Senioren III D-Standardturnier – ein Heimturnier, die Sinsheimer Tanzsporttage. Vor lauter Aufregung ließen sie ihre Tanzkleidung und Schuhe im Flur zu Hause hängen, so dass Peter schnell noch einmal hin und her fahren musste. Aber die Zeit reichte und sie ertanzten in den ersten beiden Turnieren gleich zwei Treppchenplätze.

Nach diesen ersten Turniererfahrungen ging es Schlag auf Schlag und sie wurden 2019 Doppel-Landesmeister Sen III D und C. Im März 2020, direkt vor dem ersten Corona-Lockdown, wurden Eckerles erneut Doppel-Landesmeister, diesmal bei den Sen II C und B.

Trotz der Pandemie und den damit verbundenen Lockdowns und Turnierverboten ging es mit dem Training weiter, denn die lockereren Coronaregeln in Hessen machten es möglich, dass Peter und Anette Eckerle auf ihren Zweitverein, den TSC Rot-Weiß Lorsch, ausweichen konnten. So richtig ging es Anfang 2022 weiter mit Turnieren im In- und Ausland. Im selben Herbst wurden sie erneut Landesmeister Baden-Württemberg bei den Senioren III A, aber sie haben sich da noch gegen den Aufstieg in die S-Klasse entschieden: Es fehlten noch viele Punkte und sie wollten erst noch weitere Erfahrungen in der A-Klasse sammeln.

Durch die Neuregelung der Aufstiegsordnung kamen sie am 1. Januar plötzlich doch dem Aufstieg sehr nahe. Schließlich fassten Peter und Anette Eckerle den Entschluss, sich nun baldmöglichst der S-Klasse zu stellen. Im März 2023 war es so weit: Bei den 24. Kaiserslauterer Tanzsporttagen konnten sie von 13 Paaren mit dem Sieg im kombinierten Turnier der Senioren II und III den Aufstieg in die Sonderklasse feiern.

Anette Eckerle /
Dagmar Krüger



Die Rollstuhl-
Formation
»Rhythm on wheels«
des TSC Rot-Gold
Sinsheim auf
der BUGA 2023.
Foto:
Dagmar Krüger

ROLLIS rocken

Getanzte Inklusion: Die Bundesgartenschau (BuGa) in Mannheim dauert 178 Tage – und bereits am zweiten Wochenende durfte sich der Tanzsportclub Rot-Gold Sinsheim am »Welttag des Tanzes« auf der Hauptbühne präsentieren.

Viele BuGa-Besucher*innen genossen vor und nach dem Bühnenprogramm die bunte Blütenpracht der beiden Parks. Auf über 100 Hektar Fläche kann das Konversionsareal Spinelli und der Luisenpark mit seinen alten Baumbeständen erkundet und bestaunt werden. Beide Parks sind mit einer Seilbahn verbunden, die auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden kann, und von der man beste Aussicht hat.

Zum Ausruhen und Anfeuern kam das Publikum zu dem riesigen Zuschauerplatz, der mit zwei runden Dächern Schutz vor Regen und Sonne bietet. Auf der Hauptbühne des Spinelliparks präsentierte die Rollstuhl-Formation *Rhythm on wheels* ihre ABBA-Show. Dabei tanzten vier Rollstuhlpaare Discofox, Cha Cha und Linedance auf Musik der schwedischen Popgruppe. Ein Rollstuhl-Tanzpaar besteht aus einem Rollstuhltänzer, »Rolli« genannt, und einem Fußgänger-Tänzer, kurz »FuBi«.

Karnevalistik ehrt Trophy-Sieger

Der Landesverband für karnevalistischen Tanzsport in Baden-Württemberg (LkT) ehrt die Sieger seiner Trophy.

In der Turnierserie 2022/2023 im karnevalistischen Tanzsport hatte der LkT Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Landesverband für Gardetanzsport (LGW) in Württemberg wieder eine Trophy-Wertung über sechs Turniere in den Gruppendisziplinen (Marsch und Schautanz) ausgeschrieben. 15 Vereine kamen in die Wertung.

Drei erste Platzierungen sicherte sich die Tanzsportabteilung des Elferrats der Sängervereinigung Knielingen. Insgesamt konnten acht Vereine Treppchenplatzierungen erreichen: Damit wurde der Sinn der Serie erreicht, neben Erfolg auch eine regelmäßige Wettbewerbsteilnahme zu honorieren.

Mitte Mai fand in Stuttgart die Ehrung der Sieger statt. Die Sparkasse Pforzheim-Calw stellte dafür als Hauptsponsorin der Trophy-Serie das Studio ihres Turmquartiers zur Verfügung. Eingeladen hatten der LkT BW und der LGW ausdrücklich Trainer*innen und Aktive der teilnehmenden Vereine, um diese in den Fokus zu rücken. Das wurde von den Vereinen gerne angenommen und so herrschte eine fröhliche und schwungvolle Stimmung in den Räumen der Goldstadt-Sparkasse.

Nach der Übergabe der Ehrungsurkunden sowie der symbolischen Schecks mit den Preisgeldern und den Siegerfotos nutzten alle gerne noch die Gelegenheit zum Austausch. Der LkT gratuliert allen Platzierten recht herzlich. Alle Starter der Trophyserie dürfen sich als Gewinner fühlen.

Alexander Loesch



die BUGA

Da leider zwei Rollis kurzfristig ausgefallen waren, übernahmen die Trainerin, Petra-Alexandra Lessmann, und ihr Mann Andreas den Rollstuhlpart. Mit viel Freude und Beifall wurde der Auftritt von *Rhythm on wheels* belohnt.

Die Bühnenshow wurde professionell moderiert von Peter Brenzinger, dem Kassenwart und Turnierleiter des Tanzclubs. Dabei betonte er, dass sich doch auch das Publikum am »Welttag des Tanzes« tänzerisch bewegen sollte. Viele nahmen das Angebot gerne an, denn die Temperaturen waren an diesem Apriltag noch alles andere als frühlingshaft. Auf die Musik »Solo para ti« erlernten die motivierten Zuschauer*innen unter der Anleitung von Petra-Alexandra Lessmann einen Linedance, und erfreuten diejenigen, die sitzen geblieben waren.

Auch die Rollis und Fußis sowie die angereiste Pressewartin des Tanzsportclubs, Dagmar Krüger, hatten ihre Freude an dem begeisterten Publikum. Einige darunter waren sehr überrascht, dass es Rollstuhltänzen überhaupt gibt und dass Menschen mit und ohne Räder so harmonisch und freudvoll miteinander tanzen können. Ein schönes Novum in Mannheim und auf der BuGa.

Dagmar Krüger

Die Ehrung der Trophy-Sieger beim LkT Baden-Württemberg. Foto: Katharina Heilig



Erfolge beim JMC-Saisonabschluss

In baden-württembergischen Herrenberg trafen sich vier Ligen zum vierten und letzten Turnier der Saison 2023. Zum Saisonabschluss traten insgesamt 25 Formationen aus vier Landesverbänden und unterschiedlichen Altersgruppen an, um ihre Aufsteiger und Meister zu ermitteln – oder einfach nur, um die Freude am Tanzen zu feiern.

REGIONALLIGA SÜD JMC

Mit vier Siegen aus allen vier Ligaturnieren konnte *Performance* vom TSC Blau-Gold Saarlouis aus dem Saarländischen Landesverband für Tanzsport (SLT) den damit verbundenen Aufstieg in die 2. Bundesliga für sich verzeichnen. Mit den Tabellenplätzen zwei und drei standen gleich zwei Formationen aus dem Tanzsportverband Baden-Württemberg (TBW) auf dem Treppchen. *Young Explosion* vom TSC im VfL Herrenberg erntete sich bei jedem Turnier einen klaren zweiten Platz. Für den dritten Tabellenplatz fiel die Entscheidung im letzten Turnier. Mit dem erreichten dritten Platz und einem halben Punkt Vorsprung, sicherte sich die hessische Formation *Excitement* von der TSA 'The Beyond Dancers' d. SG Hemsbach 1912 den letzten Podiumsplatz knapp vor dem bayerischen *Mosaik* der TSA Rot-Weiß d. TSV Wacker 50 Neutraubling.

**Mit ihrem Sieg in der Jugend sind sie bei der Regionalmeisterschaft dabei:
»Joukko« vom TSC Teningen
Fotos: Thomas Schittenhelm**

OBERLIGA SÜD JMC

Pachenga heißen die Sieger und Direktaufsteiger in der Oberliga Süd. Die TSA d. TV 1894 Schwalbach vertraten den Hessischen Tanzsportverband (HTV) und sicherten sich verdient mit allen vier Turniersiegen den Aufstieg in die Regionalliga Süd JMC. Gefolgt wurden die Sieger auch in der Oberliga Süd von zwei TBW-Teams. Der TSC im VfL Herrenberg konnte mit seiner Formation *Frequenz* bei den ersten zwei Turnieren sogar mehrere Bestnoten für sich verbuchen und wurde am Ende der Saison klar Zweiter vor der TSA 'The Beyond Dancers' d. SG Hemsbach 1912 mit der Formation *Bliss*, die sich den dritten Platz ernteten.

JUGENDVERBANDSLIGA SÜD 2 JMC

Unumstrittene Siegerinnen der Jugendverbandsliga 2 wurde die Formation *Joukko* vom TSC Teningen (TBW), die mit allen Einsen die diesjährige Saison abschlossen und sich somit für die Regionalmeisterschaft Jugend Süd qualifizierten. Ebenfalls qualifiziert, mit einem klaren zweiten Platz der Liga, hatte sich *Éclair* von der TSA d. PSC Mannheim-Schönau (TBW).

Auf der Regionalmeisterschaft wurden anschließend die Tickets für die diesjährige Deutsche Meisterschaft der Jugend am 18. Juni in Ludwigsburg gelöst. Und dort, bei der Regionalmeisterschaft, konnte sich *Joukko* für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Sie wurden dort sechstbestes Team der deutschen JMC-Jugend-Formationen.

Rang drei beim Saisonabschluss in Herrenberg sicherte sich *Magic spell* vom JMD d. SWR Sportclub Baden-Baden (TBW).

KINDERVERBANDSLIGA SÜD 2 JMC

Bei den Kinder-Formationen hatte *Tipua* vom gastgebenden TSC im VfL Herrenberg die Nase vorn und sicherte sich mit allen Turniersiegen das Ticket zum Deutschland-Cup der Kinder, der gleichzeitig auch die Qualifikation für die Europa- und Weltmeisterschaften ist. Platz zwei ging an die *Mini Dance Works* vom 1. TC Ludwigsburg und Rang drei sicherten sich die *Flashies* von der TSA d. PSC Mannheim-Schönau.

Anna Hanke,
Lars Keller



»Tipua« vom TSC im VfL Herrenberg qualifizierte sich für den Deutschland-Cup der Kinder.

Das zweite Ticket zur Regionalmeisterschaft sicherte sich »Éclair« von der TSA d. PSC Mannheim-Schönau



ALLE ERGEBNISSE im Saisonarchiv:

<https://www.tanzsport.de/de/sportwelt/jazz-und-modern-contemporary/saisonarchiv/2023>
www.ogy.de/jmc-saison2023



Trauer um HORST FEILKE



Foto: privat

Am 30. April verstarb der langjährige Schatzmeister des Landestanzsportverbands Berlin, Horst Feilke, im Alter von 79 Jahren.

Von 1964 bis 1971 tanzte er selbst aktiv (bis in die A-Klasse), doch sein Wirken als ehrenamtlicher Funktionär prägte Generationen von Aktiven im Tanzsport. Denn nach seiner aktiven Zeit gründete er gemeinsam mit Kurt Richter das „Blaue Band der Spree“ und legte damit den Grundstein für die erste Tanzsport-Großveranstaltung in Deutschland. Die Kernidee war, dass alle Paare an einem Wochenende zweimal die Gelegenheit zum Turnierstart haben. Dies war der Anreiz für die damals westdeutschen Paare, nach West-Berlin zu reisen – und das „Blaue Band“ in seiner noch bis heutige gültigen Grundkonzeption war geboren.

Von 1974 bis 1990 war Horst Feilke zudem Beauftragter für die 1969 eingeführte E-Klasse (an deren Gestaltung er selbst großen Anteil hatte) und für mehrere Generationen von Berliner Nachwuchstänzer*innen stellt er die Startpässe zur E-Klasse aus. Ob als stellvertretender Landessportwart, als Sportwart seines Vereins (btc) Grün-Gold oder als Wertungsrichter-Obmann für Berlin (heute Zentraler Wertungsrichter-Einsatz, ZWE): Horst Feilke engagierte sich über drei Jahrzehnte lang intensiv für den Berliner Tanzsport – und darüber hinaus: etwa durch seine Mitarbeit im Wertungsrichtereinsatz für Formationswettbewerbe im Regionalbereich Nord.

Von 1990 bis 1997 hatte er das Amt des LTV-Kassenwarts (wie es damals hieß) inne. Von 2000 an war er als Schatzmeister vier Jahre lang zuständig für die Finanzen im Landessportbund Berlin.

Das Wirken von Horst Feilke wurde gewürdigt mit der LTV-Ehrennadel in Bronze, Silber und Gold, 1993 mit der LSB-Ehrenplakette, 2006 mit der LSB-Sportplakette in Silber und am 24. Februar 2004 sogar mit dem Bundesverdienstkreuz. In seinem Verein, dem heutigen btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848, war er Ehrenmitglied.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

In stiller Trauer

Das Präsidium Landestanzsportverband Berlin

Erhaltungsschulung für Turnierleiter. Foto: privat



BeTaKo 2023 als „Weiterentwicklung durch Reflexion 2.0“

Der diesjährige Berliner Tanzsport-Fachkongress (BeTaKo) wurde traditionell am Freitagabend mit der Erhaltungsschulung für Turnierleiter und Beisitzer eröffnet.

Johannes Koch, besser bekannt unter seinem Spitznamen „Mozart“, WDSF-Beauftragter des LTV Berlin, und Hendrik Heneke, Sportwart des LTV Berlin, gaben den 25 Lizenzträgerinnen und Lizenzträgern ihr Wissen in den wichtigen Themen TSO-Änderungen, Turnierendurchführung mit TopTurnier und Turniermusik weiter.

Alle Teilnehmenden waren von den angebotenen Themen und den kurzweiligen Vorträgen begeistert und es kam zum anregenden und unterhaltsamen Austausch zwischen Auditorium und Dozenten.

Am zweiten Tag standen für Wertungsrichter und Trainer*innen die Standardtänze mit dem DTV-Jahresthema „Weiterentwicklung durch Reflexion“ mit Referentin Dagmar Beck im Mittelpunkt. Bewegungsabläufe und deren Verbesserungen beziehungsweise Optimierungen wurden vom Demo-Paar Pascal Etzold/Cindy Jörgens eindrucksvoll demonstriert; die Referentin beeindruckte die Zuhörerschaft zusätzlich mit unkonventionellen Trainingsmethoden, etwa dem „Vertanzen von Farben“. Pascal und Cindy zeigten dabei jeweils deutliche Unterschiede bei der Ausführung ihrer Choreografie und die Teilnehmenden konnten sichtbare Unterschiede wahrnehmen.

Aberundet wurde der zweite Fortbildungstag von den kurzweiligen überfachlichen Lerneinheiten mit Nora Badura und Win Silvester zu den Themen „Mental Coaching“ und „Kommunikation im Tanzsport“.

Die lateinamerikanischen Tänze bildeten am Sonntag den Abschluss des diesjährigen BeTaKo. Jesper Birkehoj, unterstützt von seiner ehemaligen Tanzpartnerin Anastasia Mechelke-Kravchenko und dem Demo-Paar Daniel Pastuchow/Anastasia Elkin verdeutlichte zunächst anhand verschiedener Video-beispiele die unterschiedlichen Einflüsse anderer Tänze wie etwa Lindy Hop und Jitterbug auf den heutigen Turnier-Jive.

Zudem stand die Bedeutung der abwechselnd kraftvollen, aber dann auch kontrolliert-ruhigeren Passagen des Jives im Fokus des Vortrags für die Wertungsrichter*innen und Trainer*innen.

Alle Teilnehmenden des Berliner Tanzsport-Fachkongresses nahmen sehr motiviert und engagiert an allen angebotenen überfachlichen und fachlichen Lerneinheiten teil; Lob dafür kam einhellig von allen Referentinnen und Referenten.

Nach dem BeTaKo ist bekanntermaßen vor dem BeTaKo – und so laufen jetzt schon die ersten Vorbereitungen für das nächste Jahr; der LTV freut sich auf weitere spannende Vorträge von Spitzentrainern und natürlich auch auf die treuen BeTaKo-Aktiven, die den Berliner Tanzsport-Fachkongress zu einem festen Termin im Berliner Tanzsport-(Lehr-) Kalender etabliert haben.

Axel Zechlin

Lateintänze: Demo-Paar links – Referenten rechts. Foto: privat



GROßE ERFOLGE bei den Deutschen Hip-Hop-Meisterschaften

TAF Deutsche Meisterschaften HipHop, HipHop Battles, Popping & HipHop Productions 2023

GLAUCHAU Am ersten Juniwochenende fanden im Sächsischen Glauchau die Deutschen Hip-Hop-Meisterschaften statt – mit dabei waren auch die Aktiven der Tanzschule Beer in Kooperation mit der TSG Bremerhaven. In allen Altersklassen konnten große Erfolge gefeiert werden und es wurden viele Qualifikationen für die Weltmeisterschaft im Oktober in Polen ertanzt, unter anderen von den Gruppen *Undercover* als amtierende Weltmeister und der neu gegründeten Kindergruppe *Bubblegum*.

Mit bunt bedruckten T-Shirts mit der Aufschrift *Bubblegum* fieberten die Eltern am Rande der Fläche mit: Die Kinder der Gruppe *Bubblegum* ertanzten sich Bronze. „Eine super Leistung von unseren Kleinsten bei ihrer ersten Deutschen Meisterschaft“, freute sich Trainer Feriz Sula. Bei den Small Groups in der Altersklasse Junioren wurde *Little Clan* hinter starker Konkurrenz aus Erkelenz Deutscher Vizemeister.

Die amtierenden Weltmeister der Gruppen in der Altersklasse Erwachsene 2 (über 30) *Undercover* konnten national sämtliche Konkurrenz hinter sich lassen und siegten mit einer starken Teamleistung klar, unter anderem vor Gruppen aus Erkelenz und Potsdam sowie der heimischen Konkurrenz. Die Gruppe *Vibes* wurde knapp vierte hinter Potsdam.

Besonders erfolgreich war das Wochenende für Ceyden Özkaya: Zusätzlich zu Silber mit der Gruppe gab es für die Tänzerin gleich zwei Goldmedaillen in der Altersgruppe Junioren 1: Sie überzeugte im Solo sowie im Duo mit Tanzpartnerin Tamina Nadj, die im Hip-Hop Solo Vierte wurde.

Im Hip-Hop Solo konnten die Hip-Hopper viele weitere Erfolge feiern: Bei den Mini Kids, den unter-Siebenjährigen, wurde Liron Veselji Vizemeister bei den Jungs. Bei den Mädchen ertanzte sich Melia Meyer Bronze, Alicia Dogan wurde Sechste und Tialda Sula, die Tochter von Trainer Feriz Sula, erreichte Platz acht. Bei den acht- bis zwölfjährigen Solo Boys siegte Simon Busch vor Maxim Lühr. Bei den Junioren 2 wurde Joris Stielow Deutscher Meister. Bei den Jungs ertanzte sich Juan Noel Petereit die Bronzemedaille. Bei den Solo Girls verpassten die Bremerhavenerinnen knapp das Treppchen: Janne Ramrath wurde Vierte, Alexia Stielow Sechste.

In der Kategorie Hip-Hop Duos erreichten Janne Ramrath und Alexia Stielow bei den Junioren 2 Platz vier, hinter Joris Stielow und Marie Schäfer, die die Bronzemedaille holten.

Bei den Erwachsenen-Duos verpassten die Bremerhavener knapp das Finale: Die Norddeutschen Meister Joy-Mayleen Rodmann und Leni Kienast erreichten Platz acht. Louis Hermann und Fabien Tietjen ertanzten bei ihrer ersten gemeinsamen Deutschen Meisterschaft den siebten Platz.

In der Stilrichtung Popping gingen Soli und Duos an den Start. Tamina Nadj wurde Vizemeisterin bei den Junioren 1. Bei den Junioren 2 gingen die Plätze eins bis vier an Bremerhavener Tanz-Talente: Alexia Stielow vor Juan Noel Petereit (zweiter), Jana Krüger (dritte) und Lucia Jeschke (vierte).

Jetzt beginnt für die Bremerhavener die WM-Vorbereitung. Die besten Hip-Hop-Tänzerinnen und -Tänzer der Welt messen sich Ende Oktober im polnischen Kielce.

Bonnie Satzinger / Ralf Hertel



Tamina Nadj und Ceyden Özkaya wurden Deutsche Meisterinnen in der Kategorie HipHop Duos Junioren 1. Foto: Satzinger

Team BUBBLEGUM

Marla Steinhauer, Noa Tamea Stellert, Franziska Szczyrba, Mia May, Melina Supa, Luise Otten und Devon Volobuev

Team LITTLE CLAN

Ceyden Özkaya, Alexia Stielow, Janne Ramrath, Marie Schäfer, Jana Krüger, Joris Stielow und Juan Petereit

Team UNDERCOVER

Veronika Cabiles, Nicole Ginja, Anna Der-Newe, Polina Volobuev, Paulina Golebiewski, Elda Babumyan und Angelia Dogan

Die amtierenden Weltmeister UNDERCOVER holten sich in Glauchau auch die Deutsche Meisterschaft in der Altersklasse Erwachsene 2 (über 30).



Aufstieg MARTIN BUCH und EVELINE MEINERT in die S-Klasse

Ziel (noch lange nicht) erreicht!

Im Jahr 2006 saß Eveline Meinert vor dem Fernseher, schaute die erste Folge von »Let's Dance«

und dachte sich: „Ich könnte eigentlich wieder anfangen zu tanzen.“ Die Ärztin hatte bereits in den Siebziger- und Achtzigerjahren für den TSA im TSV 1860 München Latein und Standard bis in die A-Klasse getanzt. Trainiert wurde sie damals von Herbert und Uschi Stuber.

Im gleichen Jahr erfüllte sich Martin Buch seinen Jugendtraum mit dem Besuch einer Tanzschule. Mit einer Kleinanzeige „Suche Tänzerin“ erntete er 130 Zuschriften, inklusive Verabredungen zu Probetrainings – und Eveline überstand das »Casting« ...



Martin Buch/
Eveline Meinert.
Foto: Klaus
Butenschön

Im Tanzsportclub Fulda begannen die beiden unter Franz Mahr im Breitensport. Jogi und Rita Schwenk führten das Paar zum Turniersport. Start war 2012 in der Senioren III D – zehn Jahre später wurde das Paar in die Masters IV S versetzt.

Dazwischen lagen Teilnahmen an Meisterschaften mit Medaillen, weite Reisen durch die Republik, die Entwicklung von Tanzsport-Freundschaften – aber auch eine schwere Fußverletzung von Eveline, die fast ihre Karriere beendet hätte.

Ab der Senioren IV A-Klasse kamen Starts bei WDSF-Veranstaltungen in Bremen, Wuppertal und Stuttgart dazu, wo wunderbare Flächen, tolles Ambiente, große Kristalllüster und internationales Publikum sowie internationale Wertungsgerichte das Paar richtig beflügelt haben. Die unerwartete Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im März 2023 erbrachte zur Überraschung von Martin Buch/Eveline Meinert sogar die erste Zwischenrunde.

Das Paar hat sich nun vorgenommen, mit Hilfe der Trainer Petr Srutek, Eugen Khod und Patrick Zimmermann „schön“ tanzen zu lernen. Letztlich sollen die Emotionen eines Paares das Publikum erreichen und Applaus der Lohn sein.

Ein Freund hat unseren Sport so beschrieben: „Wo sonst kann man für wenig Eintrittsgeld auf großen Flächen, in tollem Ambiente, zu richtig guter Tanzmusik mit seiner Dame in einem schönen Kleid tanzen?“ – auf einem Turnier!

Martin Buch

Aufstieg ANDREAS und ANTJE GOLOMBEK

In zehn Jahren vom Anfänger-Tanzkurs zur S-Klasse

Im September 2013 meldeten sich Andreas und Antje Golombek zusammen mit Freunden bei einem Anfänger-Tanzkurs beim Schwarz Gold Aschaffenburg an. Hätte ihnen damals jemand gesagt, dass sie mal Turnier tanzen, wäre er oder sie von ihnen gleich für verrückt erklärt worden. Doch es kam anders als gedacht – und so nahm die Geschichte ihren Lauf: Bei Berk Bozaci in den ersten beiden Kursen haben die beiden schnell Spaß am Tanzen entwickelt.

Unter Anleitung von Michèle Srutek wurde es bald immer schlimmer mit dem Tanzvirus. Im Dezember 2016 haben Golombeks ihr erstes Turnier beim TGC Fürth getanzt. Sie durchliefen die verschiedenen Startklassen, Höhen und Tiefen, feierten Turniersiege, darunter den Gewinn der hessischen Landesmeisterschaft 2019.

Corona und Krankheiten zum Trotz haben sie im Jahr 2023 beim Bremen Dance Festival die letzten Punkte gesammelt und sind damit innerhalb von nur zehn Jahren vom Tanzkurs in die Sonderklasse aufgestiegen.

Andreas und Antje bedanken sich bei ihren Trainern Uli und Hans-Jürgen Burger, Adrian Klisan, Jörg und Ute Hillenbrand sowie Thorsten Zirm, ohne deren Geduld und Ausdauer sie nicht in der S-Klasse angekommen wären. Sie freuen sich auf viele schöne Turniere und neue Herausforderungen in der höchsten Turnierklasse.

Robert Panther



Andreas und
Antje Golombek.
Foto: Marcin
Golkowski



Fünfter Schulsportwettbewerb in Niedersachsen

Seit 2017 richtete die Albert-Einstein-Schule (AES) in Laatzen nun bereits zum fünften Mal den Schulsportwettbewerb für den NTV und das Landesamt für Schule und Bildung – Regionalabteilung Hannover – aus. Die Fachgruppe Sport hatte die Turnhalle professionell vorbereitet: Es war ein Tanzboden verlegt worden, der vom Schauspielhaus in Hannover zur Verfügung gestellt wurde, das Musikteam hatte dazu eine Beleuchtung installiert, so dass sogar ein wenig Showatmosphäre aufkam. Ausgeschrieben waren Wettbewerbe in der Kategorie „Modern Styles“.

In diesem Jahr war ein Rekord bei den Meldungen zu verzeichnen: Mehr als 220 Schülerinnen und Schüler aus Hannover, Hameln, Hemmingen, Ronnenberg, Laatzen sowie aus Schöningen und Clausthal-Zellerfeld waren zu dem Vergleichswettbewerb angetreten: neun Formationen in der Wettkampfklasse (WK) IV (Klassen 5 bis 7) sowie eine Grundschulklasse, vier in der WK II/III (Klassen 8 bis 10) und drei in der WK I (Klassen 10 und älter). Bei den Small Groups hatten vier Gruppen gemeldet, außerdem waren zwölf Duos am Start.

Ansporn für die Formationen war außerdem, dass sich aus jeder Altersklasse zwei Gruppen für den Bundeswettbewerb am 17. Juni in Maintal qualifizieren. So waren alle Gruppen von Beginn an besonders engagiert dabei und wurden von den Mitschülerinnen und Mitschülern begeistert angefeuert.

Die gute Stimmung lobte auch Sascha Bremsteller, Schulsportbeauftragter bei der Regionalabteilung Hannover, der sich für einen kurzen Besuch in Laatzen Zeit genommen hatte.

In der WK IV ging der Sieg an die Albert-Einstein-Schule in Laatzen, die Formation vom Anna-Sophianeum kam auf Platz zwei.

Das Team der Leonore-Goldschmidt-Schule, 8. Klasse aus Hannover gewann in der WK II/III vor dem Team der IGS Linden.

*Über 220 tanzbegeisterte Schülerinnen und Schüler beim Schulsportwettbewerb in Hannover.
Foto: Johanna Söllner*

Bei den Formationen WK I gab es einen klaren Sieg für das Anna-Sophianeum Schöningen vor dem Team der AES Laatzen.

Vivien und Lane von der Leonore-Goldschmidt-Schule konnten bei den Duos der WK II/III den Sieg für sich verbuchen, Marigena und Annalena aus Clausthal wurden Zweite.

Das Anna-Sophianeum Schöningen und die Albert-Einstein-Schule werden in WK I Niedersachsen beim Bundeswettbewerb vertreten, ebenso das Team der AES in WK IV.

Obwohl bereits dieses Mal der enge Zeitrahmen herausfordernd in Bezug auf die Teilnehmerzahl war, bleibt zu wünschen, dass sich im nächsten Jahr noch weitere Teams – insbesondere aus dem Bezirk Braunschweig – zur Teilnahme entscheiden. Die Ausweitung des Wettbewerbs auf die anderen beiden Bezirke in Niedersachsen bleibt weiterhin auf der Agenda.

Mein Dank gilt der Albert-Einstein-Schule für die Ausrichtung des Wettbewerbs, dem Schauspielhaus Hannover für die Unterstützung und den fünf Bewertern, die sich für diesen Tag frei genommen hatten.

*Armin Möhle
(Schulsportbeauftragter)*

*Die Sieger der WK I: Die Gruppe
des Anna-Sophianeum Schöningen.
Foto: Johanna Söllner*



INTERVIEW MIT DEM TRAINER-DUO DES VFL BOCHUM

Fragen an MIRIAM PERPLIES und ROBIN AUF'M KAMP

Nach mehr als zehn Jahren ist der VFL Bochum (ehemals „Ruhr-Casino d. VFL Bochum“) endlich wieder im Oberhaus der Formationen vertreten, in der 1. Bundesliga Latein. Nach einer konstant guten Saison qualifizierte sich das A-Team um Trainerin Miriam Perplies und Trainer Robin auf'm Kamp für das Aufstiegsturnier in Ludwigsburg am 20. Mai. Bei einem sehr spannenden Finale setzte sich die Tanzsportabteilung des VFL Bochum durch und startet in der kommenden Saison in der 1. Bundesliga Latein. Somit repräsentiert dort erfreulicherweise (wieder) eine Formation den Westen.



Das A-Team aus Bochum beim Aufstiegsturnier.
Foto: VFL Bochum, TSA

Nick: Wie lange habt ihr immer in der Saison bis zum Aufstieg trainiert? Habt ihr etwas zwischen dem letzten Turnier und dem Aufstiegsturnier verändert?

Miriam: Wir hatten einen Monat vor dem ersten Turnier das letzte sehr wichtige Trainingslager und haben zwischen den Turnieren ganz normal, regelmäßig dreimal die Woche trainiert. Auch zwischen dem letzten Liga-Turnier und dem Aufstiegsturnier wurde kein Trainingslager eingeschoben, sondern konstant weiter trainiert. Wir hatten lediglich zweimal eine Gasttrainerin eingeladen.

Nick: Hattet ihr mit dem Aufstieg am Anfang der Saison gerechnet?

Miriam und Robin: Gerechnet: Ganz klar NEIN! Das Ziel war es aber immer. Es gab einfach so viele personelle Rückschläge während der Saison, dass irgendwie nie so richtig Ruhe eingekehrt ist. Daran ist das Team aber enorm gewachsen. Sie mussten dadurch schon sehr früh lernen, mit Rückschlägen umzugehen.

Nick: Die laufende Saison war ja sehr spannend (dreimal erster Platz, zweimal zweiter Platz). Wie habt ihr es als Trainer geschafft, dass die Mannschaft motiviert bleibt?

Miriam und Robin: Der allerwichtigste Punkt war, dass wir Trainer*innen IMMER an sie geglaubt haben und ihnen bei jedem Training ihr großes Potenzial vor Augen geführt haben. Die Turnierdurchgänge wurden analysiert und gemeinsam ein Fahrplan bis zum nächsten Turnier bestimmt.

Nick: Gibt es ein spezielles Motto/ einen speziellen Spruch/ein Lied im Team?

Miriam und Robin (der das Lied vorher nicht kannte): „Gold“ von Spandau Ballet ... das Lied lief bei jedem Training und jedem Turnier!

Nick: Kommende Saison soll wieder ein B-Team von euch starten. Wie wichtig ist Nachwuchsarbeit im eigenen Verein – in Zeiten, wo es immer weniger Formationen gibt?

Robin: Die Nachwuchsarbeit im VFL Bochum ist uns enorm wichtig. Schon seit Jahren bemühen wir uns um Nachwuchs, was man auch an unseren vielen Kindergruppen sehen kann. Nachwuchsteams bilden den Unterbau für eine starke und leistungsfähige A-Formation. Dabei ist uns aber auch sehr wichtig, dass junge Tänzer*innen die Bereiche des Tanzsports von Grund auf lernen und nicht mit zu schwierigen Choreos verheizt werden.

Nick: Der letzte Aufstieg des VFL Bochum (damals noch mit dem Namen „Ruhr-Casino d. VFL Bochum“) in die 1. Bundesliga ist mittlerweile schon mehr als zehn Jahre her (Saison 2011/2012). Was waren deine oder eure schönsten Momente in der 1. Bundesliga?

Miriam: Jede Saison war besonders, einzigartig und geprägt von schönen Momenten. Ein Highlight war auf jeden Fall die erste Deutsche Meisterschaft in Düsseldorf mit unserer eigenen Musik „for you“ und im zweiten Jahr mit „for you“ im großen Finale der Bundesligaturniere zu stehen.

Nick: Vier Jahre lang konnte sich das damalige A-Team in der 1. Bundesliga zeigen. Jetzt heißt es wieder zurück dorthin. Was ist das Erfolgsrezept für so eine lange Erfolgsstory?

Robin: Definitiv die Nachwuchsarbeit und eine konstante Weiterentwicklung der Tänzer*innen, aber auch ganz besonders der Trainer*innen. Nach jeder Saison wird eine Retrospektive gemacht, was gut lief und was nicht. Daraus folgen dann die Schlüsse für die nächste Saison.

Nick: Wie ist euer Fahrplan bis zur DM?

Robin und Miriam: Wir überarbeiten zurzeit die Choreografie mit den Tänzer*innen. Es folgen monatliche Trainingslager und die mentale Stärke und körperliche Fitness wird extrem gestärkt, so dass wir am 11. November gut vorbereitet die neue Turniersaison auf der Deutschen Meisterschaft 2023 einläuten können.

Das Interview führte Nick Kastilan

67. TNW-Verbandstag erfolgreich absolviert



Einen Tag vor Fronleichnam fand in den Räumlichkeiten des Tanzsportclub Dortmund der nunmehr 67. Verbandstag des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen statt.

Insgesamt sind der Einladung 30 Vereine aus ganz NRW gefolgt, somit waren etwa 11.000 Vereinsmitglieder über den ganzen Abend repräsentiert.

Zunächst begrüßte die Verbandstagsleitung um Laura Voges und Jens Wortmann alle anwesenden Delegationen der Vereine, die Ehrengäste sowie das Präsidium. Gemäß der genehmigten Tagesordnung ging es zunächst in die Aussprache zu den Berichten des Präsidiums. Nach längerer Diskussion wurde danach der Bericht der Kassenprüfer durch Stephan Potthast verlesen. Da keine Beanstandungen oder Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden, wurde die Entlastung des Präsidiums empfohlen, welcher das Gremium des Verbandstages nach kurzen Fragen einstimmig folgte.

Wahlen und Bestätigungen

Aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens von Frank Wichter stand die Wahl eines neuen Präsidenten gem. § 15 Abs. 6b der Satzung an. Zur Wahl stellte sich als einziger Kandidat der bisherige Vizepräsident des TNW, Dr. Klaus Meng. Er wurde von der großen Mehrheit der Delegierten, mit 389 Ja-Stimmen bei 18 Nein-Stimmen und 35 Enthaltungen, als TNW-Präsident gewählt. Weiterhin standen die Ergänzungswahlen der Verbandstagsleitung mit Jan Constantin Backes, die Ergänzungswahl für das Kassenprüfungsgremium mit Stephan Potthast sowie die Wahl der Ansprechperson Good Governance mit Katarina Bauer an. Alle Personen wurden mit fast einstimmigen Ergebnissen in ihr jeweiliges Amt gewählt.

Jahresabschlüsse, Haushalt und Co

Im weiteren Verlauf wurden zwei weitere Personen in ihren Ämtern von den Delegierten bestätigt. Mitte des letzten Jahres wurde das Präsidium mit Saskia von Schroeders als Sportwartin ergänzt. Die Personalie musste nun durch den Verbandstag formal bestätigt werden.

Außerdem wurde im Rahmen der außerordentlichen Jugenddelegiertenversammlung der TNW-Jugend am 11.05.2023 Cornel Müller zum Vorsitzenden der TNW-Jugend gewählt. Diese Wahl wurde gem. § 15 Abs. XII 1 der Satzung durch den Verbandstag bestätigt.

*Dörte Lange zusammen mit dem neuen Präsidenten Dr. Klaus Meng.
Fotos: Nick Kastilan/TNW*



Unter TOP 9 standen die Feststellung der Jahresabschlüsse 2021 und 2022 sowie die Entscheidungen über die weiteren Haushalte auf der Agenda. Diese wurden ebenfalls mit großer Mehrheit genehmigt.

Anträge des Präsidiums

Zu guter Letzt standen noch diverse Anträge des Präsidiums auf der Tagesordnung, welche durch den Verbandstag beschlossen werden sollten. Nach vielen intensiven Diskussionen und Fragen wurden alle Anträge von den Delegierten genehmigt.

Ehrung Ivo Münster und Dörte Lange

Auf Antrag des Präsidiums sollten schließlich zwei Persönlichkeiten als Ehrenmitglieder ernannt werden, welche sich beide in sehr besonderem Maße um die Belange des Tanzsports in Nordrhein-Westfalen verdient gemacht haben: der ehemalige TNW-Sportwart Ivo Münster und die ehemalige DVET-Präsidentin Dörte Lange. Beide Anträge wurden erfreulicherweise mit großer Mehrheit der Delegierten genehmigt.

Außerdem wurde die Änderung der Jugendordnung durch den Verbandstag gebilligt. Am Ende wurde unter dem Punkt „Verschiedenes“ auf eine Informationsveranstaltung des LTV Bayern zum Thema Solo/Duo-Turniere (einschließlich der Möglichkeit des Lizenzerhaltes für Turnierleiter*innen/Beisitzer*innen) hingewiesen. Diese fand online am 16. Juni statt. Weitere Information dazu gibt es unter folgendem Link: Pilotprojekt Solo/Duo Latein/Standard – Infoabend und Turnierleiter-Fortbildung – LTVB.

Außerdem wurde vom Präsidium auf die digitalen Stammtische sowie die offenen Practices aufmerksam gemacht und explizit um Teilnahme geworben. Weiterhin wurde das Thema eines Präventionskonzeptes gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen diskutiert. Hier sei auf die erwähnte App „Chunkx“ hingewiesen, welche auch die aktuellen Kaderathletinnen und -athleten sowie die Funktionärinnen und Funktionäre benutzen. Bei Fragen hierzu steht die Sportwartin des TNW, Saskia von Schroeders, gerne zur Verfügung.

Schließlich wurden noch einzelne Fragen zur bevorstehenden danceComp an das Präsidium gestellt, erläutert und beantwortet. Der Verbandstag endete um kurz nach 22 Uhr.

Wir bedanken uns bei allen Delegierten, die vor Ort und online dazu geschaltet waren, für ihre Teilnahme und Beiträge.

Nick Kastilan

„Kids & Teens-Trophy“ in Köln-Porz Volles Haus, tolle Leistungen und „Macarena“ für alle



Bambinis in Action.
Foto: Patric Paas

Am letzten Sonntag vor den Ferien richtete der TGC Rot-Weiß Porz den dritten Turniertag der „Kids & Teens Trophy 2023“ aus. Drei Wochen vor dem Turniertermin war gerade mal ein Start gemeldet worden, doch das sollte sich noch rasch ändern. Aus 15 Vereinen folgten über 130 Startmeldungen bis zum Turnierbeginn; insgesamt neun Turniere in den drei Altersgruppen Kids, Teens und Bambini wurden in den Kategorien Paartanz, Solo und Synchro-Duo durchgeführt.

Morgens um kurz nach neun Uhr bildete sich zunächst eine lange Schlange bei der Anmeldung der jungen Tänzerinnen und Tänzer, da die Software mit den Breitensportbedingungen nicht so gut zurechtkam. Diese Hürde wurde bewältigt und die „Kids Paare“ spielten die Eisbrecher an diesem Tag, sie starteten mit dem Langsamen Walzer in ihr Turnier.

Die drei eingesetzten Wertungsrichter*innen hatten bei der Menge der Aktiven teilweise allerhand zu tun. In manchen Runden waren bis zu zwölf Paare oder Tänzer*innen gleichzeitig auf der Tanzfläche und alle sollten und wollten begutachtet und bewertet werden. Aber mit viel Routine und der nötigen Portion Humor war auch das kein Problem. Genauso wie das Erkennen der Startnummer – wenn die Tänzer*innen sich während ihrer Präsentation nicht einmal drehten – da musste eben das Wertungsgericht mehr Bewegung auf der Fläche zeigen.

Bei den Kids ist es schon sehr beeindruckend, wie routiniert sich einige Teilnehmer*innen auf ihre Starts tänzerisch vorbereiten.

Bei den Teens waren sehr talentierte und leistungsstarke Tänzerinnen am Start, die mit toll getanzten Choreografien und top-mittrainierten Armen begeistern konnten. Da wünscht man sich, dass die jungen Damen schnell einen passenden Partner finden, um auf dem Turnierparkett die Welt erobern zu können.

Die Bambini-Turniere bildeten den Abschluss des Tages. Es war so schön zu sehen, wie ernsthaft die jungen Tänzer*innen ihre Choreografien auf die Fläche brachten, angefeuert von Eltern und Mittänzern, um nach getaner Arbeit schnell wieder in die Arme ihrer Trainer*innen und Eltern zurückzukehren.

Außer den Schlachtenbummlern hatten auch einige Tanzinteressierte den Weg in die Schulaula gefunden. Lena, 10 Jahre, wollte sich mit ihrer Mutter Daniela einmal ansehen, wie so ein Tanzturnier abläuft. Auf die Frage „was ist dir wichtig beim Tan-

zen, die Kleider, das Styling?“ kam ihre schnelle Antwort: „Nö, mir ist wichtig, dass ich mich schnell weiterentwickle; einen Partner habe ich dafür bereits gefunden!“ Da können wir nur die Daumen drücken.

In den nicht so häufigen Turnierpausen wurden nach einer kleinen Showeinlage einer Mini-Gruppe spontan zwei Partytänze aufs Parkett gelegt. Und als TNWJ-Jugendsprecher Marc Henkels, der ansonsten für die Musik zuständig war, mit *Macarena* einen alten Dauerbrenner-Hit auflegte und selber auf die Fläche stürmte, waren fast alle Kinder mit dabei.

Bei diesen Trophy-Turnieren ist es immer wieder schön, dass so viele Eltern, Großeltern sowie Trainer*innen ihre Schützlinge begleiten und dass eine so super Stimmung auf dem Parkett und rundherum herrscht. So ein volles Haus wünscht man sich auch für die anderen Turniere.

Silvia Soencksen



Siegerehrung der Bambini.
Foto: Patric Paas

Vorsitzendentagung 2023

Bereits im Vorfeld machte sich das Präsidium des TRP Gedanken, wie eine Tagung der Vorsitzenden, bei der keine Neuwahlen stattfinden, für die teilnehmenden Vereinsdelegierten so attraktiv wie möglich gestaltet werden könnte. Bei der Planung fiel die Wahl auf eine sehr kompetente Gastreferentin zum Thema Trends und Instrumente der Fördermittelakquise, sowie auf eine offene Diskussionsrunde am Ende des Tages, um besser auf die Bedürfnisse und Vorschläge der Vereine eingehen zu können.

Das Trainingszentrum Nord des TSC Trier bot, auch dank der hervorragend organisierten Verpflegung des Trierer Teams, einen angenehmen Tagungsort und somit beste Rahmenbedingungen für einen ertragreichen Tag.

Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden übergab TRP-Präsident Matthias Hußmann das Wort an Sabine Rathmann, die einen Impulsvortrag zum Thema Trends und Instrumente der Fördermittelakquise hielt. Wie sehr das Thema die Anwesenden ganz aktuell beschäftigt, zeigte sich in vielen interessierten Fragen und einem sehr positiven Feedback zur gewählten Thematik.

Nach der Mittagspause stellte Matthias Hußmann den Jahresbericht 2022 vor und stand Fragen dazu Rede und Antwort. Christian Klein führte anschließend, in Vertretung für Holger Nicolay, durch den Jahresbericht der Stiftung Sportförderung in Rheinland-Pfalz.

Hartmut Brossell, DTSA-Beauftragter des TRP, überreichte Urkunden und Förderpreise an Vereine mit besonders vielen DTSA-Abnahmen im vergangenen Jahr. Der TSC Ingelheim führte 2022 die Rangliste der Vereine mit knapp 150 Abnahmen an.

Danach stand für die Anwesenden ein kurzer Input zu aktuellen Themen des DTV und des TRP auf der Agenda, wobei insbesondere auf die in Zukunft neu zu besetzenden Präsidiumsposten hingewiesen wurde.

Nach einer kurzen Pause startete eine lebendige Diskussionsrunde zu verschiedenen Fragen, die das Präsidium an die Vereine richtete. Dabei ging es insbesondere um mögliche Erwartungen und Wünsche an den TRP und um benötigte Hilfestellungen. Mithilfe gesammelter Stichworte entwickelte sich ein lebendiger Austausch, bei dem Breitensport und Leistungssport gleichermaßen berücksichtigt wurden.

Viele der Delegierten lobten die Online-Lehrgangsmöglichkeiten, gaben hilfreiche Impulse zur Findung weiterer Lehrgangsthemen und wünschten sich eine regelmäßige „Präsidentenrunde“ als Austauschmedium mit den Mitgliedsvereinen und dem Präsidium.

Nach knapp fünfeinhalb Stunden verabschiedete das Präsidium die Abgesandten der Vereine und hofft, im nächsten Jahr noch mehr Anwesende begrüßen zu dürfen.

Sophie Schütz



Medailenregen in Sächsische Line Dancer erfolgreich bei

Sächsische, Deutsche und Weltmeisterschaft – viele sächsische Line Dancer waren in den vergangenen Jahren bei nationalen sowie internationalen Wettbewerben vertreten und holten viele Titel nach Sachsen. Obwohl sich in mancher Vitrine kaum noch Platz findet, wäre eine EM-Medaille doch etwas Besonderes. Also machten sich 46 sächsische Aktive auf, ihr Können bei der diesjährigen Europameisterschaft vom 19. bis 21. Mai 2023 in Taucha (nahe Leipzig) zu beweisen.

Der TSC Silberpfeil e.V. Pirna trat mit dem größten Starterfeld in Taucha an, daneben waren die Wettkämpfer des TSG Rubin Zwickau e.V., der Parthe Boots Line Dance Taucha e.V., der PSV Schwarzenberg e.V. und der TG Saphir Chemnitz e.V. bei der EM auf dem Parkett. Die Sachsen waren in Taucha nicht zu überhören: Alle wurden jubelt und angefeuert und zu Höchstleistungen getrieben.



Das sächsische Starterfeld im Gruppenfoto. Fotos: René Bolcz



Taucha Europameisterschaft

Am Freitagnachmittag eröffnete die Kids Challenge – ein Probeturnier für junge Tanzanfänger – das Wettbewerbswochenende. Die kleinen Sachsen testeten das Parkett und schnupperten erste Wettkampfluft. Gleich im Anschluss wurden die ersten Sieger gekürt. Mit Stolz konnten sie ihre ersten Medaillen entgegennehmen.

Auch der Spaß kam nicht zu kurz – Flashmob vor der Halle am Abend des 1. Tages.



Danach wurde es auch für die Erwachsenen ernst. Bereits die ersten Entscheidungen in der Einstiegsklasse „Social“ und der Leistungsklasse „Silver Novice“ waren durch rege sächsische Beteiligung geprägt. Bei einer kleinen Party am Freitagabend konnten auch die restlichen Starter*innen die Fläche testen. Doch es hieß für viele zeitig ins Bett gehen, denn Samstag ging es früh los.

Der Zeitplan war prall gefüllt, viele Wettbewerbe standen auf der Tagesordnung; „Classic“ wechselte sich mit „Modern“ ab, Solo mit Couple, „Social“ mit „Advanced“. In allen sächsischen Vereinen gibt es große Leistungsspannen und in jeder Runde wurden alle angefeuert, es wurde geklatscht und gejubelt. Die mitgereisten Trainer*innen waren mehr als zufrieden und die heimischen Gäste waren ebenfalls beeindruckt.

Der Abend wurde mit einer vielseitigen Show eröffnet, gefolgt von einer Line Dance-Party für alle. Dabei wurde das Tanzparkett bis spät in die Nacht zum Glühen gebracht. Aber mit dem bevorstehenden Wettkampf am Sonntag schlichen sich die einen oder anderen Tänzer etwas eher von der Party. Egal ob die halbe Nacht durchgetanzt oder zeitig aufgestanden wurde: Alle Line Dancer versammelten sich am Sonntag pünktlich zum Turnierstart in der Halle. Auch die übrigen Starter*innen lieferten eine grandiose Leistung ab und so konnten alle im Anschluss gemeinsam das Tanzen der Stars genießen.

Am Ende des Wettkampfwochenendes kam noch einmal Nervosität auf: Die Siegerehrungsstand für alle an. Hände wurden gehalten, Schultern gedrückt, Zuspruch gegeben und schließlich immer wieder laut gejubelt. Am Ende konnten die Sachsen 21 Gold-, fünf Silber- und zehn Bronzemedailles mit nach Hause nehmen. Dazu kamen je fünf vierte und fünfte Plätze: Ein unfassbar gutes Ergebnis und die beste Belohnung für den vielen Trainingsfleiß.

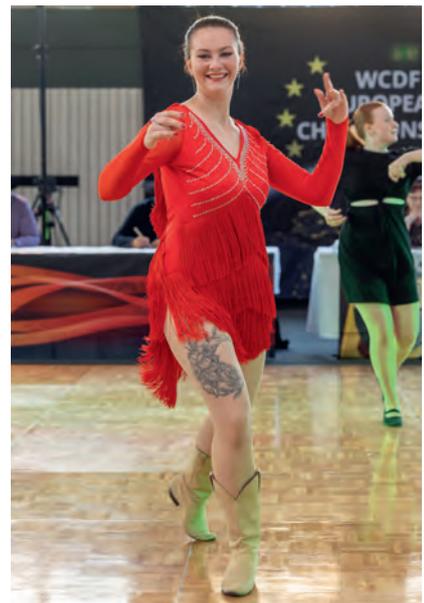
Nun heißt es kurz ausruhen und durchatmen, bevor es mit großen Schritten Richtung Weltmeisterschaft Anfang Juli geht, für die sich alle qualifizieren konnten.

*Matthias Naake
(Line Dance Beauftragter des LTVS)
und Ina Röntsch und Katja Kaiser
(TSC Silberpfeil e.V. Pirna)*

Heiko Poduszus sichert sich Platz 1 in der Kategorie „Line Classic Silver“.



Ebenfalls Platz 1 für Jolina Mosch, Kategorie: Line Social Adult.



Jens Tobias stieg gleich zwei mal ganz oben auf das Treppchen, seine Kategorie: Line Classic Open Gold Advanced. Fotos: René Bolcz



Sonnenschein und beste Tanzlaune – wie jedes Jahr in Halle –

Es ist immer wieder bewundernswert, wir gut die Kondition der Masters-Tanzpaare ist. Schon allein die Temperaturen trieben den Paaren den Schweiß auf die Stirn, aber natürlich auch die getanzen Turniere. Kaum ein Siegerpaar oder ein aufsteigendes Paar hielt das jedoch davon ab, in der nächsthöheren Leistungsklasse mitzutanzten. Auch die möglichen Doppelstarts in zwei Altersgruppen wurden rege genutzt: Ganz vorne bei den „meisten getanzen Turnieren“ lagen Mike Kühnemann/Melanie Zöllner (MTSC Grün-Rot) und Quoc An Lam/Thi Phuong Loan Bui (TC Schwarz-Silber Halle) – beide mit jeweils sechs getanzen Turnieren an diesem Wochenende.

Besonderen Grund zum Anstoßen gab es am Seniorenwochenende für weitere sechs Paare, die aufgrund ihrer Leistung im Turnier entweder die noch nötigen Punkte oder die fehlenden Platzierungen zum Aufstieg in die nächsthöhere Klasse sammelten. Die Turniersieger und Aufsteiger wurden gebührend bejubelt.

„Ganz nebenbei“ feuern sich Masters-Paare gegenseitig an und reißen das Publikum mit. Von Beginn an gab es Szenenapplaus, durchgeklatschte Quicksteps oder, später im Tagesverlauf, Jives. Ob der Saal voll ist oder sich zum Ende des Turniertags langsam leert: applaudiert wird immer.

„Es ist immer schönes Wetter zum Seniorenwochenende“, stellte das Helferteam hinter der Theke am Samstagabend fest. „Vielleicht sollten wir mal zu der Zeit in den Urlaub fahren?“ Es wurde jedoch nicht in den Urlaub gefahren, sondern fleißig Getränke – vor allem Wasser – in großen Mengen ausgegeben. Denn nicht nur der Tanzclub Schwarz-Silber Halle begrüßte die startenden Paare zum traditionellen Seniorenwochenende. Auch die Sonne grüßte vom strahlendblauen Himmel und sorgte für Temperaturen um die 30°C in der Vereins- und Trainingsstätte.

**Sieger der Masters III S-Standard:
Ulrich und
Jekaterina Spanka
(TC Rot-Weiß
Leipzig).
Foto: Jette Schimmel**

Obwohl die meisten Turniere gut besetzt waren, freuten sich Ausrichter und Aktive über die neue Regelung, dass Turniere auch mit zwei Paaren durchgeführt werden können. Die „Absagequote“ betrug über das gesamte Wochenende immerhin 22 Prozent, jedes fünfte Paar zog damit seine Meldung wieder zurück. Nicht zu „retten“ war das Turnier der Masters II B-Standard am Sonntag. Es lag zum Ende der Meldefrist nur eine Meldung vor. Dabei hätten es im Verlauf des Turnierwochenendes sogar vier Paare werden können: Am Samstag stieg ein Paar in die Masters II B auf, das für Sonntag gemeldet hatte und angetreten wäre. Am Sonntag stieg ein weiteres Paar in die Masters II B auf und die Sieger der C-Klasse hätten möglicherweise ebenfalls mitgetanzt. Aber das kann man vorher nicht ahnen und dann ist es, wie es ist.



**Gewannen
zweimal Latein-
Gold – in der
Masters II C- und
in der Masters III
C-Klasse:
Quoc An Lam/Thi
Phuong Loan Bui.
Foto:
Professor Dr. Karl-
Heinz Schimmel**

Damit bleibt zu hoffen, die vielen bestens gelaunten Turnierpaare auch im nächsten Jahr wieder in Halle begrüßen zu können, wenn es am zweiten Wochenende im Juni wie immer heißt: „Tanzen statt Urlaub“ bei schönstem Sonnenschein beim Halleschen Seniorenwochenende.

Jette Schimmel



LANDESJUGENDSPIELE SACHSEN-ANHALT

Tanzen geht auch Open Air auf der Wiese.
Foto: Marcus Tschäpe

Mit von der Partie waren Vereine des Landestanzsportverbandes Sachsen-Anhalt. Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten sich unter anderem der 1. TSC Dessau 1961, der Magdeburger TSC Grün-Rot, der Tanzsportclub Magdeburg und der TK Blau-Silber Magdeburg mit verschiedenen Tanzworkshops am Infostand.

Hier wurden nicht nur die ganz Kleinen beim Kindertanz animiert – alle Altersgruppen schwangen die Tanzbeine bei Standard, Latein und Discofox. Beim Abendprogramm präsentierten sich die Tänzerinnen und Tänzer vom TSC Magdeburg mit einer Standardshow und die Mädels der Gruppe *Dance Glow* aus Dessau heizten dem Publikum ordentlich ein.

Herzlichen Dank an alle Tänzerinnen und Tänzer, Helferinnen und Helfer, an das Organisationsteam sowie an die Freunde und Familien für diesen gelungenen Tag.

Yasmin Apelt

... und der Tanzsport war dabei

Die Landesjugendspiele von Sachsen-Anhalt fanden am ersten Juniwochenende in Magdeburg statt. Neben sportlichen Wettkämpfen in über vierzig Sportarten wurde im Elbuenpark ein umfangreiches sportliches Rahmen- und Showprogramm geboten.

Auch der inklusive Tanztreff war bei den Landesjugendspielen

Die Landesjugendspiele sind ein Glanzlicht für den Sportnachwuchs im Veranstaltungskalender des Landessportbundes Sachsen-Anhalt, da sie nur alle vier Jahre stattfinden.

Der Tanztreff, das inklusive Angebot des TC Schwarz-Silber Halle, reiste schon früh an und nahm an Wettkämpfen und anderen Angeboten vor Ort teil, bevor es abends auf die Bühne ging.

Neben verschiedenen anderen Tanzdarbietungen war der Tanztreff die einzige inklusive Tanzformation und zeigte, dass Tanzen ausdrücklich allen Menschen offensteht. Moderiert von Radio Brocken konnte der Tanztreff das Publikum zunächst mit „Best of Us“ einstimmen und dann die Zuschauenden mit seiner Wettbewerbs-Choreografie „This is me“ verzaubern. Im Publikum saßen unter anderem Dr. Tamara Zieschang, Sportministerin des Landes, und Silke Renk-Lange, Präsidentin des Landessportbundes.

Der Tag war lang und die Aufregung groß, aber der Tanztreff konnte präsentieren, was ihn so einmalig macht: durch Freude am Tanzen verbunden zu sein.

Anika Schicke

Masters III S-Standard Wechsel an der Spitze

Nach München ging es am letzten Sonntag im Mai für die Paare der Masters III Standard. Der TSC Savoy München hatte sich um die Ausrichtung der Landesmeisterschaft für diese Altersgruppe beworben, erhielt als erfahrener und zuverlässiger Ausrichter den Zuschlag und hat die Erwartungen aller mehr als erfüllt.



*Direkteinstieg als Bayerische Meister:
Ingo Bauer/Sandra Fürsattel
Foto: Mila Scibor*

Dank der angenehm ruhigen und strukturierten Turnierleitung durch den Vereinspräsidenten Dr. Peter Witschital fühlten sich die Paare und das Publikum jederzeit gut informiert und die Meisterschaft lief entsprechend wie am Schnürchen.

Das Veranstaltungsteam trug mit selbstgebackenem Kuchen sowie weiteren „Turnierklassikern“ zum leiblichen Wohl der Gäste bei. Einen großen Anteil am guten Gelingen dieser Meisterschaft hatte auch Maximilian Moll als Musikmeister, der eine herausragende Musikauswahl vorbereitet hatte. Als erste kamen die Paare der D-Klasse in deren Genuss. Nach den C-, B- und A-Klasse-Turnieren waren alle auf den Höhepunkt des Tages, die Meisterschaft der Masters III S-Standard, gespannt.

Die Masters III S-Standard gehört seit einigen Jahren zu den größten Startfeldern im deutschen Tanzsport. Dies zeigte sich wieder bei der Landesmeisterschaft, wo zum letzten Turnier des Tages 34 Paare auf die Fläche gingen. Viele dieser Paare vertreten Bayern in der deutschen Spitze und sind auch international sehr erfolgreich. Die Erwartungen des Publikums waren entsprechend hoch.

Speziell die Finalpaare kennen sich gut von diversen WDSF-Turnieren, wo mal das eine und mal das andere Paar die Nase vorn hat. Nachdem die Meister des Vorjahres nicht am Start waren und der Titel damit vakant, war die Anspannung der Paare spürbar.

Über drei Runden ermittelte das Wertungsrichter die sechs Endrundenpaare. Zwei davon waren zum ersten Mal dabei, nachdem sie erst 2023 in die Altersgruppe Masters III gewechselt haben, die vier anderen Paare waren bereits im letzten Jahr unter den Finalisten.

Ingo Bauer/Sandra Fürsattel (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) stiegen in ihrer neuen Altersgruppe gleich ganz oben ein und holten sich mit der Platzziffer 5,0, also mit allen gewonnenen Tänzen, den Meistertitel. Die Paare auf den Plätzen zwei und drei tauschten im Vergleich zum Vorjahr ihre Plätze: Harald und Ursula Hümpfer (TC Rot-Gold Würzburg) wurden diesmal Vizemeister und Gerhard und Marion Funk (TSC dancepoint Königsbrunn) kamen auf den dritten Rang. Artur und Petra Mitterer (TSC Savoy München) behielten ihren vierten Platz vom Vorjahr. Den fünften Platz erreichten die zweiten Neueinsteiger, Holger und Birgit Staub (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg). Das Finale komplettierten Clemens und Petra Kalmer (TSA d. TSV Unterhaching 1910).

Mila Scibor

ERGBNISSE
www.ogy.de/
ltvb-lm2-082023



Premiere für die Masters V S-Standard Die ersten Landesmeister werden gekürt

EINE GELUNGENE SYMBIOSE | Ein wenig staunten die Veranstaltungsgäste, die zu einer „Hauptgruppen-Meisterschaft“ angereist waren, als sich Paare auf der Fläche eintanzten, die beim besten Willen nicht der Altersgruppe „bis 27“ zuzuordnen waren: Mitten in den vier Klassen der Landesmeisterschaft der Hauptgruppen D bis A Standard, zwischen dem Turnier der C- und der B-Klasse, platzierte das Organisationsteam vom Club des Rosenheimer Tanzsports die „neueste Neuigkeit“: die erste Bayerische Meisterschaft Masters V S-Standard.

Diese Altersgruppe war (noch als Senioren V) als Pilotprojekt vom DTV eingeführt worden. Nachdem die Turniere der Senioren/Masters V durch die Tanzpaare in Deutschland gut angenommen worden sind, wurde diese Altersgruppe regulär in der TSO verankert. Damit finden für diese Paare fortan auch Landesmeisterschaften und Deutsche Meisterschaften statt.

Fünf Paare tanzten diese erste Bayerische Meisterschaft. Sie stellten sich einzeln mit einem kurzen Ausschnitt aus ihrem Lieblingstanz vor und begeisterten das – dank der Einbettung in die Hauptgruppen-LM – zahlreiche Publikum mit wahlweise vitalem Wiener Walzer oder rasantem Quickstep.

Nach einem Finale mit recht klaren Wertungen wurden Wolfgang und Gisela Friedrich (Foto) durch den LTVB-Sportwart Bernd Lachenmaier zu den ersten Bayerischen Meistern der Masters V S-Standard gekürt.

DAS GESAMTERGEBNIS: 1. Wolfgang und Gisela Friedrich, tanzclub 75 lindau | 2. Georg und Elisabeth Reiher, TSA TTC d. TSV 1861 Mainburg | 3. Hans Peter und Inge Schießl, TSC Savoy München | 4. Herbert und Sylvilyn Bauer, TSC Unterschleißheim | 5. Wolfgang Fischer/Leonore von Selzam-Fischer, TSG Bavaria Augsburg

Nach der folgenden B-Klasse-Meisterschaft mit 14 Paaren folgte als Abschluss des Tages die Bayerische Meisterschaft der Hauptgruppe A-Standard. Genauso wie im letzten Jahr nahmen hier zehn Paare teil.

In der Endrunde belegten die frisch aufgestiegenen B-Meister Jacob Thorwarth/Luisa Griesbaum (TTC München) belegten den vierten Platz. Die Vizemeister der B-Klasse, Paul Steindl/Carolin Gehringer (TSC Alemana Puchheim), erreichten ebenfalls das Finale (Platz sechs). Dazwischen positionierten sich auf dem fünften Platz Fabian Netzler/Sophia Hornbacher (Gelb-Schwarz-Casino München). Das im letzten Jahr noch in der Vorrunde ausgeschiedene Paar Benedikt Seigner/Sandra Schüssler (Foto) (TSC dancepoint Königsbrunn) machte den größten Leistungssprung und wurde Bayerische Meister. Die Fünftplatzierten des letzten Jahres, Anton Kurz/Kathrin Depner (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), verbesserten sich auf den zweiten Platz. Das Treppchen komplettierten Christoph Staub und Vivien Müller (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg). Die beiden Erstplatzierten Paare stiegen per Beschluss in die Sonderklasse auf.

Der Club des Rosenheimer Tanzsports organisierte mit seinem Team wieder mal eine hervorragende Veranstaltung, die im Kurhaus Bad Aibling in einen würdigen Rahmen stattfand.

Mila Scibor

ERGBNISSE
www.ogy.de/
ltvb-lm1-082023



Foto: Mila Scibor



Foto: Mila Scibor

BREAKING

DTV RANKING

BATTLE TOUR 2022/23

HAMBURG



BREAKING * HOTSPOT * HEILIGENSTADT

SCHLUSS AKKORD



B-GIRL
Melina

SIEGEREHRUNG → 1. Platz B-Girl Melina | 2. Platz B-Girl Jilou



B-BOY
Saïd

HIP HOP GRAND SLAM IN DER HAMBURGER ACTIVE CITY ARENA

Die HipHop Academy Hamburg holte das letzte große Ranking Battle für die Qualifikation des deutschen Olympia-Breaking-Kaders 2024 nach Hamburg. Damit startete die deutsche Breaking-Elite erstmals auf dem Heiligengeistfeld in Hamburg St. Pauli. Die zwei Evakuierungen wegen Gewitter taten der grandiosen Stimmung keinen Abbruch.

Der Deutsche Tanzsportverband hatte die Veranstaltung in Kooperation mit der HipHop Academy organisiert. Dabei hatten die Teilnehmer*innen zum letzten Mal die Möglichkeit, vor dem Saisonabschluss Punkte für die aktuelle Rangliste zu sammeln und sich einen Platz im nächsten Bundeskader zu sichern, der im Anschluss an die Deutsche Meisterschaft zusammengestellt wird.

63 B-Boys und 25 B-Girls aus ganz Deutschland traten zunächst in der Pre-Selection in einem „4-Corner Battle“ gegeneinander an. Die internationale Jury pickte sich die besten 32 Tänzer und sechzehn Tänzerinnen heraus. Auf Grundlage der Ergebnisse der Pre-Selection wurde das KO-System für die nächste Runde erstellt. Schon in den ersten Battles war das Level wahnsinnig hoch und das Publikum in Hamburg honorierte die Leistung mit Dauerapplaus.

Energiegeladen und ausgelassen

In jedem Battle war die Energie zu spüren, die die Tänzerinnen und Tänzer während ihrer Performances auf der Fläche kreierten. Am Ende des Abends sicherte sich Melina in dem spannenden Finale der B-Girls den Sieg gegen Jilou. Das kleine Finale gewann Sona gegen Pauline. Bei den B-Boys setzte sich Saïd im Finale gegen Cicov durch, im kleinen Finale ließ Erik Daily Chau-Lin hinter sich und holte sich damit Platz drei. Nach den Battles überreichte DTV-Präsident Dr. Tim Rausche den Gewinnern die Siegetrophäen, während in der Arena eine ausgelassene Stimmung herrschte.

Diese äußerst gelungene Veranstaltung war ein schöner Abschluss der Ranking Battle Tour 2022/2023. Die letzten beiden Kaderplätze werden bei den German Breaking Championships am 8. und 9. Juli in Duisburg im Rahmen von *Die Finals 2023* vergeben.

Thomas Stark

SIEGEREHRUNG → 1. Platz B-Boy Saïd | 2. Platz B-Boy Cicov



SCHON GEWUSST? DIE VIER SÄULEN DER HIP-HOP-KULTUR KURZ ERKLÄRT

Die Geschichte der Tanzart Breaking beginnt in den 1970er Jahren in New York. Genauer gesagt im heute berühmt-berüchtigten und damals verarmten nördlichen Stadtteil Bronx, in dem vorwiegend Immigranten und Afroamerikaner leben.

Eine Flucht der Ober- und Mittelschicht in die Vorstädte und städtebauliche Fehlentscheidungen isolieren die Bronx vom Rest des Big Apple und die Bewohnerinnen und Bewohner entwickeln in unterschiedlichen Lebensbereichen eine

Eigenorganisation. Dazu gehören auch die so genannten Block Partys. Zwischen alten Fabrikgebäuden, Parkplätzen und Hinterhöfen entwickelt sich in der Folge die Hip-Hop-Kultur, die auf vier Säulen fußt.

Sandra Schumacher



DJing

Viele Menschen, die zu dieser Zeit in der Bronx leben, stammen aus der Karibik rund um die Insel Jamaika. Aus ihrer alten Heimat bringen einige von ihnen die so genannten Soundsysteme mit, eine Art mobile Musikanlage mit unterschiedlichen Lautsprechern, die von einem Künstlerkollektiv bedient wird. Einer dieser Künstler ist der Plattenaufleger, der heute unter dem Namen DJ bekannt ist und dessen Aufgabe es ist, mit aktueller Musik beim Publikum für gute Laune zu sorgen. Dabei verfügt jeder DJ über eine eigene Abspieltechnik und einen individuellen Klang.



MCing

Ebenfalls zum Soundsystem gehört ein weiterer Künstler, aus dem der heutige MC hervorgeht. Dieses Kürzel geht auf den Begriff „Master of Ceremonies“ zurück und kann wohl am ehesten mit Moderator übersetzt werden. Die Aufgabe des MCs besteht darin, mit seinen Ansagen den DJ dabei zu unterstützen, dem Publikum so richtig einzuziehen. Manchmal geschieht dies in Form von sich reimendem Sprechgesang, aus dem später der Rap entsteht.



BREAKING

Der Name Breaking geht auf einen Part innerhalb eines Musikstücks – dem Break – zurück, in dem die Instrumente aussetzen und zumeist nur die Percussions und der Bass zu hören sind. Während der Block Partys sind es insbesondere diese Musikabschnitte, bei denen junge Menschen auf der Tanzfläche abgehen, energiegeladene, oftmals an die Kampfkunst Capoeira angelehnte Moves zeigen und gewaltfreie, tänzerische Kämpfe (Battles) miteinander austragen. In der Folge entwickeln die DJs eine Technik, die die Breaks verlängert, damit die Tänzerinnen und Tänzer, die nicht selten aus rivalisierenden Gangs stammen, mehr Zeit erhalten, ihre Bewegungen auszuleben. Dies gilt als die Geburtsstunde der heutigen Tanzart Breaking.



GRAFFITI

Graffiti sind eine Kunstform und ein Sammelbegriff für thematisch und gestalterisch unterschiedliche, sichtbare Elemente, zum Beispiel Bilder, Schriftzüge oder Zeichen, die mit unterschiedlichen Techniken auf Oberflächen oder durch Veränderung im privaten und öffentlichen Raum entstanden sind. Heute meint der Begriff vor allem Signaturen (Tags), Figuren (Character) und Buchstabengruppen (Style), die oftmals illegal an öffentlichen Plätzen unter anderem mit Hilfe von Markern oder Spraydosen angebracht werden. Innerhalb der neu entstehenden Hip-Hop-Kultur der 70er Jahre dienen sie den Künstlerinnen und Künstlern unter anderem dazu, gewaltfrei in Wettstreit miteinander zu treten und sich Respekt zu verschaffen, indem sie ihre Motive möglichst oft und an möglichst ausgefallenen und/oder gut sichtbaren Orten platzieren.

Fotos: Leon-Fabrice Liegener (3) | Tanja Hall (1)



DANCE SPORT FESTIVAL (DSF) BREMEN

MIT KREATIVITÄT



Was im Jahr nach Corona mit viel Engagement und Liebe zum Detail neu aufgesetzt wurde, entwickelte sich weiter und setzte neue Maßstäbe. Ein Veranstaltungsformat wie das Dance Sport Festival in Bremen durchzuführen, ist stets mit hohem ehrenamtlichem Aufwand sowie vor allem mit sehr hohem finanziellen Risiko verbunden. Und was diese beiden Punkte angeht, ist es auch völlig egal, wie viele solcher Veranstaltungen ein so versierter Ausrichter wie der Grün-Gold-Club Bremen bereits erfolgreich durchgeführt hat. Das Risiko verbleibt jeweils beim Verein.



ZUM ERFOLG



DAS KONZEPT

Kein Wunder also, dass im Vorfeld alle Anstrengungen darauf ausgerichtet sind, das finanzielle Risiko so gering wie möglich zu halten. Und dies ist nur dann gewährleistet, wenn das Gesamtkonzept stimmt. Das dem so ist, bestätigten die 1.064 Starts der 673 Paare aus 37 Nationen. Die Erfolgsbilanz: Im Vergleich zum Vorjahr besuchten knapp 200 Paare mehr das Megaevent im Congress Centrum Bremen.

„Für uns hat es sich ausgezahlt, die Schulungen und Trainings von der Turnierveranstaltung zu trennen“, konstatierte Jens Steinmann im Nachgang des DSF. Das Trainingscamp hatte in diesem Jahr in der Woche nach Pfingsten in Magdeburg stattgefunden und reizte etliche, vor allem ausländische Kinder-, Junioren- und Jugendpaare, zur Teilnahme am DSF am darauffolgenden Wochenende. Sie alle freuten sich darauf, das Gelernte vom 2. bis 4. Juni im Bremer Congress Centrum präsentieren zu können. Bei 17 WDSF-Turnieren, drei Weltmeisterschaften und 41 DTV-Turnieren war für jede Leistungsklasse und Altersgruppe etwas dabei.

Enttäuscht zeigte sich der 1. Vorsitzende des Grün-Gold-Club Bremen von den Meldedaten der reinen DTV-Turniere. „Ob wir diese so noch einmal anbieten, müssen wir uns noch einmal genau überlegen“, resümierte er betroffen. So traten beispielsweise beim Hauptgruppen A-Standardturnier am Sonntag lediglich neun Paare an. Bei 111 Paaren in dieser Altersgruppe und Startklasse eine kümmerliche Besetzung. In der Lateinsektion standen 20 von 173 möglichen Paaren auf der Startliste. Dabei hätte es für diese Paare zwei bis vier Startmöglichkeiten an diesem Wochenende gegeben.

Dem Bremer Galaabend zu eigen sind Show und Emotionen. Für beides sorgte unter anderem die weltmeisterliche Lateinformation des GGC Bremen mit ihrer aktuellen Kür »Emozioni«.

Foto: Volker Hey

GALA MIT AUSZEICHNUNG FÜR HEINER WOLKEN

Einer der Höhepunkte des DSF ist der große Gala-Abend, der jeweils am Samstagabend im „Saal 1“ des Congress Centrums veranstaltet wird. Gäste von nah und fern, aus Sport und Politik geben sich hier ein Stelldichein. In diesem Jahr sorgten die Finalrunden der Weltmeisterschaft der Junioren II in den Standard- und Lateintänzen für tanzsportliche Highlights sowie um Mitternacht die Show des A-Teams des Grün-Gold-Club Bremen. In diesem Jahr gab es zur Gala-Eröffnung für eine Person eine ganz besondere Überraschung. Seit einigen Jahren arbeitet Tanzsport Deutschland an der Professionalisierung auf dem Gebiet der Mental Coaches und Physiotherapeuten. Der Verband beschäftigt ein ganzes Team zur Betreuung der Tänzerinnen und Tänzer bei Kadern, Deutschen Meisterschaften sowie bei nationalen und internationalen Großveranstaltungen. Heiner Wolken, beruflich bei einer Berufsgenossenschaft tätig und mit der Rehabilitation von Unfallopfern befasst, war über viele Jahre Leiter dieses Physiotteams des DTV. In seiner Laudatio stellte DTV-Präsident Dr. Tim Rausche seine besonderen Eigenschaften heraus: „Dies ist zum einen Dein Riesenengagement teilweise bis spät in die Nacht hinein nicht nur für unsere Sportlerinnen und Sportler, sondern auch für alle Funktionärinnen und Funktionäre, die auch ab und zu mal Verspannungen im Nackenbereich verspüren. Zum anderen wirst



Heiner Wolken (links) war jahrelang als Physiotherapeut für Tanzsport Deutschland im Einsatz. In seiner Laudatio wertschätzte DTV-Präsident Dr. Tim Rausche (rechts) Heiner Wolkens besondere Eigenschaften und verlieh ihm die DTV-Ehrennadel in Silber. Foto: Volker Hey

Du, lieber Heiner, wegen Deiner hohen Loyalität gegenüber dem DTV aber auch Deinem Verein gegenüber sehr geschätzt. „Wer Heiner Wolken kennt weiß, dass ihm auch eine dritte Eigenschaft von unschätzbarem Wert zu eigen ist: Egal wann und wo man „den Masseur“ auch trifft, stets verbreitet er gute Laune!

Im Hinblick auf seine jahrzehntelangen außerordentlichen Verdienste um den Tanzsport in Deutschland wurde Heiner Wolken an diesem Samstagabend die DTV-Ehrennadel in Silber verliehen. „Da freue ich mich sehr drüber“, gab er bescheiden zu.



Als schließlich um Mitternacht das A-Team seine aktuelle Kür *Emozioni* aufs Parkett zauberte, waren am Parkettrand kurz zuvor bereits große Emotionen ausgelöst worden: Die bis dahin amtierenden Deutschen Meister Kombination, Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite, hatten sich beeindruckend gegen ihre Konkurrenz aus aller Welt durchgesetzt, alle zehn Tänze in der Finalrunde gewonnen und unter Freudentränen ihre WM-Medaillen entgegengenommen (*siehe Sportbericht ab Seite 56*).

OHNE UNTERSTÜTZUNG GEHT GAR NICHTS

Um so ein drei-Tage-Event stemmen zu können, bedarf es nicht nur eines großen ehrenamtlichen Einsatzes – 150 Helferinnen und Helfer waren, teilweise schon ab Donnerstag, bis Sonntag im Einsatz –, sondern auch finanzieller Unterstützung. Seit 1994 setzt sich die gemeinnützige Detlef-Hegemann-Stiftung für die Förderung von Bildung und Sport ein. Sie wurde von dem gleichnamigen Unternehmer und Visionär gegründet. Mit der Förderung der Ausbildung von Bau- und Schiffsbauingenieuren sowie der Förderung kultureller und sportlicher Ziele, insbesondere solcher des Tanzsports, bringt die Stiftung seit jeher ihre Werte in das Gemeinwohl mit ein.

Im Jahr 2004 gründete seine Ehefrau Ursula Hegemann die gemeinnützige Ursula-Hegemann-Stiftung. Der Stiftungszweck bezieht sich seit jeher auf die Förderung von Bildung, Erziehung, Sport (insbesondere Tanzsport) sowie Tierschutz und Tierzucht. Detlef und Ursula Hegemann ernteten sich während ihrer aktiven Tanzsportkarriere sechs Deutsche Meistertitel und wurden 1954 und 1955 Europameister. Als Ehrenmitglieder des GGC prägten sie mit ihrem Engagement den Tanzsport in Bremen, Deutschland und weltweit.

Doch auch die Stadt Bremen und der Landessportbund Bremen sowie unzählige Sponsoren, Förderer und Unterstützer setzten sich begeistert für das Dance Sport Festival in Bremen ein. Ein Engagement, das nicht selbstverständlich ist und mit den großartigen sportlichen Erfolgen des Grün-Gold-Club Bremen einhergeht.

Das DSF 2023 ist bereits Geschichte und die Vorbereitungen für 2024 haben bereits an Fahrt aufgenommen. Man darf gespannt darauf sein, wie die Veranstaltung im Olympiajahr aussehen wird – hat sich diese doch bisher in jedem Jahr ein wenig anders präsentiert. ■

Gaby Michel-Schuck

Wer Weltmeister*in werden will, braucht Unterstützung. Daran mangelte es Yigit und Lukrecija in Bremen nicht. Am Flächenrand tummelten sich Familienangehörige, Freunde, Fans und natürlich auch die Trainer*innen sowie Betreuer*innen, die das Paar aus Leibeskraften anfeuerten. Foto: Volker Hey



Zuschauende, Sportlerinnen und Sportler dankten dem Bremer Trio samt Team für ein gelungenes Dance Sport Festival: (stehend von links) Roberto Albanese, Jens Steinmann und Uta Albanese. Foto: Bob van Ooik



TANZSPORT FLIMMERN



Wer in Bremen nicht dabei sein konnte, hat die Möglichkeit im Livestream von Sportdeutschland.TV das Verpasste nachzuholen:

<https://ogy.de/stream-082023>



SPORT KOMPACT

WDSF OPEN JUNIOR I STANDARD

Zweiter Platz für Karnaukhov/Beck

Sechzehn Junioren I-Paare aus elf Nationen starteten im Standardturnier. **Vitalii Karnaukhov/Milana Beck (Foto)** setzten sich mit ihrer souveränen Performance bis ins Finale durch und belegten den zweiten Platz. Der Turniersieg ging mit Ovidiu Zgardan/Janna Petco nach Moldawien. Die Österreicher Lucian Baltag/Sofia Sergeieva standen auf der dritten Stufe des Siegereppchens.



WDSF OPEN JUNIOR I LATIN

Sechs Länder im Finale

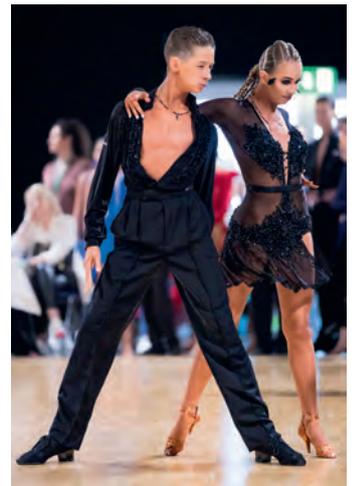
23 Paare aus dreizehn Ländern waren am Start, darunter vier Paare aus der Mongolei, für die das Turnier allerdings nach der Vorrunde beendet war.

Im Finale ging es mit sechs Ländern so international wie möglich zu. Viel Spannung enthielten auch die wie immer verdeckt abgegebenen Wertungen, aber das Majoritätssystem wird mit allen Zahlenkombinationen fertig. Sieger in allen Tänzen wurden die Rumänen Matei Nejedly/Antonia Zahara Nicoras, GOC-Finalisten im vergangenen Jahr und auch sonst international erfahren. Mit nur einem Punkt Unterschied besetzten Ovidiu Zgardan/Janna Petco und Ronald Kogan/Alina Potapova die Plätze zwei und drei. Von den sieben DTV-Paaren im Feld erreichte nur eines das Finale: **Tizio Tiago Domingues da Silva/Jana Lembersky (Foto)** wurden Sechste.

WDSF JUNIOR II STANDARD

Skating für die Sieger

Mit der Platzziffer »10« könnte man ein Turnier über zehn Tänze gewinnen, aber es funktioniert auch in nur einer Sektion. Bei den Junioren II Standard gewannen Andrei Neagu/Nicol Slobodova drei Tänze, belegten aber auch einen vierten und einen dritten Platz. Mark Morozkow/Elza Freiberga gewannen »nur« zwei Tänze und hatten damit das Nachsehen. Der dritte Platz ging mit deutlichem Abstand zum nächsten Rang an Maxim Psederschi/Andreea Sturzinschi. Die sieben DTV-Paare im Feld mussten ziemlich schnell der internationalen Konkurrenz weichen. Nur die Bremer **Vladislav Sali/Edera Gulpe (Foto)** erreichten noch das Semifinale und belegten am Ende den zehnten Rang. Die 34 Juniorenpaare vertraten 22 Nationen aus drei Kontinenten (Europa, USA, Asien) – zum Vergleich: An der Weltmeisterschaft der Senioren II am ersten Tag des DSF starteten 128 Paare aus »nur« 23 Nationen.



WDSF OPEN JUNIOR II LATIN

Gold nach Zypern, Silber nach Düsseldorf

Wie das Feld der Standard-Junioren war auch das der Latein-Paare sehr international bestückt. 41 Paare aus 23 Nationen und drei Kontinenten (Europa, Asien, Nordamerika) gingen beim Bremer Dance Sport Festival an den Start. Die Vielfalt reichte bis ins Finale: Sieben Paare aus sieben Ländern tanzten um Medaillen und Platzierungen, darunter für den DTV Philipp Bogdanov/Seraphina Bogdanov. Die Goldmedaille ging mit Ivan Marynich/Melaniia Petrova nach Zypern, die alle fünf Tänze gewonnen hatten. Ebenso klar mit dem zweiten Platz in allen Tänzen holten sich **Philipp Bogdanov/Seraphina Bogdanov (Foto)** die Silbermedaille vor Maxim Psederschi/Andreea Sturzinschi aus Moldawien. Ein weiteres DTV-Paar drang bis ins Semifinale vor: Nikita Peterburgskiy/Selin Kaloglu belegten den neunten Rang.

AUTOR(INN)EN:
Ulrike Sander-Reis
Gaby Michel-Schuck

FOTOGRAF(INN)EN:
Volker Hey [4]
Bob van Ooik [2]
AR Fotografie (Archiv) [1]
Luana Sommer (Archiv) [1]



WDSF OPEN YOUTH LATIN

Deutsche Meister ganz vorn

Einen Höhepunkt lieferte das WDSF-Turnier der Jugend Latein mit dem Sieg der Deutschen Meister **Dimitrii Kalistov/Luna Maria Albanese (Foto)**. Die beiden setzten sich im Feld von 39 Paaren eindeutig durch und gewannen am Ende klar alle Tänze. Zehn Nationen waren in dem Turnier vertreten, darunter der DTV mit neun Paaren. Litauen hatte immerhin sieben Paare zu bieten, von denen sechs noch im Semifinale tanzten – dort also das halbe Feld stellten. Im Finale gab es wieder eine internationale Mischung von sechs Paaren aus sechs Ländern.

WDSF OPEN YOUTH STANDARD

Gold-Jugend aus Israel

Ein hochklassiges Finale präsentierten die sechs Paare der Jugend Standard, die im Lauf des Turniers neunzehn »Konkurrenten« hinter sich gelassen hatten. Nach zwei Tänzen mussten Kipras Kura/Elze Gintvile Valiunaite die Führung an Jaime Martinez Ibáñez/Emmi Brener abgeben, die mit drei gewonnenen Tänzen an die Spitze rückten. Dritte wurden die Deutschen Vizemeister **Dmytro Gorobets/Lara-Marie Klug (Foto)**, die mit einem Punkt Vorsprung das Siebertreppchen erreichten. Unter den ursprünglich 25 Paaren aus zehn Nationen tanzten zehn Jugendpaare aus dem DTV. Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröder teilten sich den Anschlussplatz sieben mit einem Paar aus Lettland.



WDSF INTERNATIONAL OPEN STANDARD

Bronze geht nach Dresden

Beeindruckendes Standardtanzes präsentierten die 36 Paare des International Open Turniers in Halle 1 des CCB. Von den WM-Teilnehmenden der Senior I flankiert, zeigten sich die Hauptgruppenpaare motiviert und dynamisch. Einige Paare hatten bereits mehrere Starts auf dem Dance Sport Festival hinter sich, ehe sie zum letzten Mal ihr Können in einem leistungsstarken Feld unter Beweis stellten. Zwei deutsche Paare qualifizierten sich für die Schlussrunde, in der von siebzehn Nationen noch vier vertreten wurden. **Yahor Boldysh/Irina Averina (Foto)** beeindruckten sowohl das Wertungsgericht als auch die Zuschauenden und belegten den dritten Platz. Als zweitbestes deutsches Paar setzten sich Emanuele Cannistraro/Anna Lubianetska ebenfalls bis in die Schlussrunde durch und wurden Sechste. Der Sieg ging an die WM-Finalisten Vadim Shurin/Anastasia Meshkova aus Lettland. Die Zweitplatzierten Yuan Shaoyan/Qui Chongxuan überzeugten ebenfalls und ernteten für ihre Performance viel Applaus.



WDSF INTERNATIONAL OPEN LATIN

Silber geht nach Bremen

Unter tosendem Applaus tanzten sieben Paare die Schlussrunde des International Open Lateinturniers, das mit sechzig Teilnehmenden am späten Vormittag gestartet war. Die Detlef-Hegemann-Trophy, so der Turniertitel, wurde am Ende eines wahren Tanzsportfeuerwerks an Winson Tam/Anastasia Novikova vergeben. Den zweiten Platz ertanzten sich **Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli (Foto)** vor Tomer Zveniatsky/Elizaveta Pustornakova. Als zweitbestes deutsches Paar tanzten sich David Jenner/Elisabeth Tuigunov auf den sechsten Platz.

SPORT
KOMPACT

WDSF RISING STARS LATIN

Turniersieg für Frankreich

Von 22 Paaren aus neun Nationen wählten die Damen und Herren des international besetzten Wertungsgerichts sechs für die Schlussrunde aus. **Max Naumann/Konstanze Freitag** (Foto unten) verpassten mit dem vierten Platz knapp das Treppchen. Demid Anisimov/Giuliana Domingues da Silva erreichten vor heimischer Kulisse Rang fünf. Der Sieg ging mit Mathias Nyborg/Charlotte Guerin nach Frankreich.



WDSF OPEN SENIOR I STANDARD

Knapper Sieg für Italien

Mit elf Nationen und 25 Paaren aus drei Kontinenten (Europa, Asien, Afrika) war das Feld der WDSF Open Senior I Standard international attraktiv ausgestattet. Bis zum Finale reduzierte sich die Vielfalt auf sechs Paare aus vier Ländern, wobei Italien und Gastgeber Deutschland mit jeweils zwei Paaren vertreten waren. An der Spitze lieferten sich die Paare aus Italien und Lettland einen spannenden Kampf um den ersten Platz, der erst im letzten Tanz entschieden wurde. Mit einem Punkt Vorsprung gewannen die Italiener Stefano Crivellaro/Veronica Grossi vor den Letten Marco Rizzotto/Alina Klonova.

Die beiden folgenden Plätze noch auf beziehungsweise neben dem Treppchen gingen an die DTV-Paare **Steve Hädicke/Antonia Adam** (Foto) sowie Anja und Christian Platz, die damit das zweite italienische Paar und die Gäste aus Frankreich hinter sich ließen.

WDSF RISING STARS STANDARD

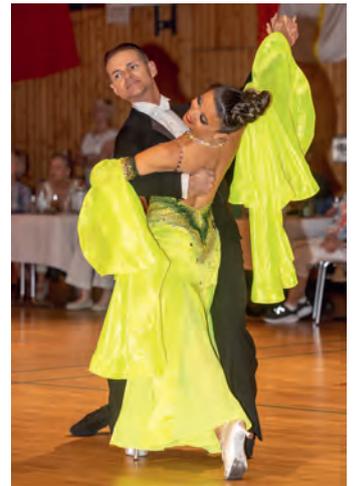
Bronze für deutsche Vizemeister

Von 23 Paaren aus acht Nationen präsentierten sich vier Nationen im Finale. Auf der dritten Stufe des Siegerpodests standen die Deutschen Vizemeister Kombination **Kai-Leo Axt/ Maria Heckel** (Foto unten). Als zweitbestes deutsches Paar erreichten Matteo Cesaretti/Emily Matthies Rang vier. Der Turniersieg ging mit Jun Hyeok Lee/Ga Eun Kim nach Südkorea.



AUTOR(INN)EN:
Ulrike Sander-Reis
Gaby Michel-Schuck

FOTOGRAF(INN)EN:
Volker Hey [5]
Bob van Ooik [1]
René Bolcz (Archiv) [1]
Luana Sommer (Archiv) [2]



WDSF OPEN SENIOR II STANDARD

Zweiter Platz für Maletz/Fuchs

Ein Paar davor, ein Paar dahinter – so die Kurzfassung für das Abschneiden der beiden DTV-Paare im Finale des WDSF Turniers Senior II Standard. **Dr. Konstantin Maletz/Ina Fuchs** (Foto), am Vortag auf Platz 22 bei der WM, wurden Zweite hinter den Tschechen Petr Valecka/Irena Kustkova, die am Vortag zwei Ränge vor den Münchnern auf Platz 20 abgeschnitten hatten. Den dritten Platz belegten die Letten Uldis Thomas Shimens/Una Klakaine. Das zweite DTV-Paar im Finale, Roland Tines/Heidrun Puskas, ließ mit einem Punkt Abstand das zweite italienische Paar hinter sich. Insgesamt waren einen Tag nach der WM 56 Paare aus 17 Ländern und vier Kontinenten – Europa, Asien, Afrika und Nordamerika – am Start, aber nicht alle hatten bereits am Tag zuvor getanzt.

WDSF OPEN SENIOR I LATIN

Von fünf auf zwei

Die Schweden James Johansson/Leila Frovik gewannen alle fünf Tänze des internationalen Senior I Lateinturniers und wurden dafür mit der DSF-Goldmedaille belohnt. Auf den fünf weiteren Finalrängen waren ausschließlich deutsche Paare zu finden. Die Silbermedaille ertanzten sich die Berliner **Arno Klöcker/Juliane Braun** (Foto) vor Christian und Anja Platz, die ihre Bronzemedaille mit nach Rostock nahmen. Fünf Nationen waren in dem 13-paarigen Startfeld vertreten. Zwei davon – Schweden und Deutschland – schafften es in die Schlussrunde.



WDSF OPEN SENIOR II LATIN

Goldmedaille für die Deutschen Meister

Raus aus dem Flieger, rauf auf das Parkett und Goldmedaille gewinnen: So erging es Benjamin Eiermann/Tina Zettelmaier. Wegen eines Flugzeugschadens musste ihr Flieger kurz nach dem Start in Frankfurt umdrehen; die Passagiere zogen in ein anderes Flugzeug um. Die Zeit bis zum Turnierbeginn wurde immer knapper. „Meine Kolleginnen haben mir mit Schminke ausgeholfen“, freute sich Tina, die sich im Flieger für das Turnier hatte fertig machen müssen. Auf dem Parkett steuerten **Benjamin Eiermann/Tina Zettelmaier (Foto)** zielsicher den ersten Platz an.

Auch die weiteren Treppchenplätze gingen an deutsche Paare: Stefan Korfmacher/Nicole Rosendahl belegten den zweiten Platz vor Marc Becker/Nicole Giersbeck. Mit Jörg und Alexandra Heberer tanzte ein viertes deutsches Paar in diesem Finale. Die Hessen beendeten das Turnier auf dem sechsten Platz.



WDSF OPEN SENIOR III STANDARD

Faustmann/Kley an der Spitze

Das halbe Finale besetzten die deutschen Senioren beim WDSF Open Standard Senior III und nahmen am Ende zwei Medaillen mit. **Gert Faustmann/Alexandra Kley (Foto)** gewannen alle Tänze eindeutig und verbuchten damit einen weiteren internationalen Erfolg.

Etwas schwerer taten sich die Spanier Jordi Mayral Esteban/Eva Aguilera Llobera, die mit der für einen zweiten Platz ungewöhnlichen Platzziffer 15 die Nürnberger ganz knapp hinter sich ließen. Ingo Bauer/Sandra Fürsattel erreichten somit die dritte Stufe des Treppchens, und das punktgleich mit Thomas und Susanne Schmidt auf dem vierten Rang. Insgesamt waren 68 Paare gestartet, wobei die deutschen Paare eindeutig in der Überzahl waren.

WDSF OPEN SENIOR III LATIN

Erst Berlin, dann Bremen

Blau glitzerte das eine Paar, silbern das andere. Auf der Fläche ging es aber nicht um den schönsten Glitzer, sondern um den Sieg beim WDSF Open Senior III Latin. Und den holten sich Herbert und Beatrix Schöpf in Blau und aus Österreich. Die beiden hatten bereits das WDSF-Turnier Ende März in Berlin gewonnen und ließen auch in Bremen niemanden vorbei. Der zweite Platz ging ebenfalls eindeutig an **Olaf Groothuis/Tatjana Lusin (Foto)**, die Dritten der letzten Deutschen Meisterschaft. Ihnen folgte ein weiteres Paar aus dem DM-Finale, nämlich Marcus und Jenny Hötzel.

Fünfzehn Paare aus sechs Nationen waren an den Start gegangen. Im Finale waren immer noch vier Nationen vertreten – zum Gastgeber Deutschland gesellten sich Österreich an der Spitze sowie Japan und die Schweiz auf den Plätzen neben dem Treppchen.



WDSF OPEN SENIOR IV STANDARD

Dritter Platz für Quenzels

24 Paare aus elf Nationen starteten im WDSF-Turnier Senior IV Standard. In dem hochkarätig besetzten Finale freuten sich **Rainer und Astrid Quenzel (Foto)** über den dritten Platz und die erfolgreiche Rückkehr auf das Tanzparkett. Ihre Deutsche Meisterschaft in Kamen Anfang des Jahres hatten sie wegen einer Verletzung abbrechen müssen. Als zweitbestes deutsches Paar belegten Olaf Paul und Christl Renno-Paul Rang vier. Der Turniersieg ging klar an Stefano Proietti/Marina Ischiboni.

**SPORT
KOMPACT**



WM-FINALE
FÜNFTER PLATZ
Fabian Lohauß/
Simone Braunschweig.
Foto: Bob van Ooik

Bremen war vielen Paaren eine Reise wert. Wenige Monate zuvor, im Dezember 2022, war Rimini Gastgeber für 88 Paare der Weltmeisterschaft Senior II Standard. In Bremen gingen 128 Paare an den Start. Auf der ursprünglichen Meldeliste standen sogar noch mehr Paare, aber es gab 22 Absagen, davon allein 17 von deutschen Paaren. Das muss man nicht verstehen.

Austragungsort war die etwas abgelegene „Halle 3“, an die sich eine weitere, mit Kleiderständern gefüllte Halle anschloss, so dass die Paare einen sehr kurzen Weg auf die Fläche hatten. In der Halle selbst war ein riesiges Parkett verlegt worden, Tische und Stühle waren rund um die Fläche aufgestellt – das war es dann aber auch. Die sehr nüchterne und im Wortsinn schmucklose Umgebung stieß auf deutliche Kritik, die beim Veranstalter ankam und Wirkung zeigte: Semifinale und Finale wurden in „Halle 1“ ausgetragen, dem festlich geschmückten Saal, in dem am nächsten Tag der Galaball mit der Weltmeisterschaft der Junioren stattfinden sollte.

WELTMEISTERSCHAFT SENIOR II STANDARD

DER ERSTE TITEL IST DER ACHTE

Beharrlichkeit zahlt sich aus. Ein gutes Beispiel dafür sind die Spanier Rubén Viciano López/Eva Moya. Seit 2015 haben sie sich acht Weltmeistertitel ertanzt, den letzten in Bremen auf der Weltmeisterschaft der Senioren II. Erfreulich aus deutscher Sicht: Anders als im Vorjahr war der DTV wieder im Finale vertreten: Fabian Lohauß/Simone Braunschweig machten einen großen Satz nach vorn – von Rang zehn im Vorjahr auf Platz fünf in der diesjährigen Endrunde.

23 Nationen aus allen mit den fünf olympischen Ringen symbolisierten Kontinenten waren auf der Weltmeisterschaft Senior II in Bremen vertreten; das Startfeld erfüllte somit die besten Voraussetzungen für eine „echte“ Weltmeisterschaft. Von den Finalisten des Vorjahres fehlten nur die Sieger Manuele Marinozzi/Sara Romagnoli, die in der WDSF-Datenbank noch als „active“ verzeichnet sind, aber seit der WM offensichtlich kein Turnier mehr getanzt haben.

Im Verlauf des Turniers musste die Internationalität Federn lassen, aber in der 24er Runde waren es immer noch 13 Nationen und drei Kontinente (Europa, Amerika, Asien). Die deutsche Abordnung war auf drei Paare geschrumpft, doch Michael Lindner, selbst siebenfacher Weltmeister und inzwischen DTV-Beauftragter für den Masters Leistungssport im DTV, gab sich optimistisch. Er rechnete mit zwei, vielleicht sogar allen drei Paaren im Semifinale. Dazu sollte es nicht kommen. Nur ein Paar kam durch: Fabian Lohauß/Simone Braunschweig mussten sich in einem „starken Feld“, wie Michael Lindner konstatierte, weiter behaupten. Das gelang den beiden bestens – sie zogen zusammen mit fünf weiteren Paaren in die sechste und letzte Runde der Weltmeisterschaft ein.

Sechs Länder – drei Farben, so sah das Finale aus. Drei Damen, darunter auch Simone Braunschweig, hatten sich für Rot entschieden, zwei für Weiß, eine für Violett. Die Siegesfarbe war Weiß – Rubén Viciano López/Eva Moya gewannen alle fünf Tänze und damit natürlich den Weltmeistertitel. Nach der Siegerehrung gaben sich die beiden bescheiden: „Wir tanzen für das Publikum“, versicherten sie und freuten sich darüber, dass eben dieses Publikum die Paare so engagiert im Lauf des Turniers unterstützt hatte. Die neuen Weltmeister sind seit 2002 beim internationalen Verband registriert und tanzen seit 2012 bei den Senioren. Ihren ersten WM-Titel gewannen sie 2015 in der Lateinsektion bei den Senioren I. Es folgten sechs (!) Titel über Zehn-Tänze, fünf davon bei den Senioren I und der letzte in diesem Jahr in Berlin bei den Senioren II. Titel Nummer acht ist der erste in der Standardsektion.

Nicht alle Einsen landeten bei den Siegern, einige kamen anderen Paaren im Finale zugute. Zum Beispiel den Litauern Tomas Rimkus/Nerija Surblyte, die mit dem zweiten Platz ihre Erfolgsserie auf Turnieren in Deutschland fortsetzten: Das Berlin Dance Festival (April) hatten sie gewonnen, im Mai gab es den zweiten Platz bei Hessen tanzt in Frankfurt. Der Erfolg in Bremen ist ihr bestes Ergebnis bei bisher sechs WM-Teilnahmen. Ihre unmittelbaren Konkurrenten waren wie in Bremen und Frankfurt die Letten Gatis Simsons/Julija Simsone. Die beiden hatten in Berlin den zweiten und in Frankfurt den ersten Platz belegt. In Bremen mussten sie der Konkurrenz aus Litauen wieder den Vortritt lassen, aber standen mit dem dritten Platz natürlich auch noch auf dem Treppchen.

Zum dritten Mal in Folge erreichten Lionel Lepreux/Charlotte Milleville (Frankreich) das Finale einer Weltmeisterschaft der Senior II (auf den drei WMs bei den Senior I war das Paar noch nicht so erfolgreich). Der vierte Platz war eindeutig, auch wenn eine Wertungsrichterin das Paar in vier Tänzen auf dem ersten Platz gesehen hatte. Das Herkunftsland dieser Dame ist nicht schwer zu erraten.

Ihre fünfte Weltmeisterschaft in der Altersgruppe „Senior II“ bestritten Fabian Lohauß/Simone Braunschweig, und es sollte ihre erfolgreichste werden. Im Semifinale traten sie so überzeugend auf, dass sie zum ersten Mal die Schlussrunde erreichten. Dort ließen sie die Belgier Robrecht Krikilion/Nadia Schepens hinter sich und belegten am Ende den fünften Platz.

Nach der Weltmeisterschaft fasste der Masters-Beauftragte Michael Lindner seine Eindrücke zusammen: „Dem Grün-Gold Bremen gilt mein Dank für die Bereitschaft, sich doch recht kurzfristig als Ausrichter zur Verfügung zu stellen und das finanzielle Risiko zu tragen. Die Leistungsdichte, aber auch das Leistungsniveau dieser WM waren sehr hoch. Das hat schon früh dazu geführt, dass viele deutsche Paare über den Re-Dance leider nicht hinaus kamen. Ich hätte mir eindeutig mehr deutsche Paare im Semifinale gewünscht, insbesondere auch deshalb, weil ab dann die WM in der wunderschönen „Halle 1“ ausgetragen wurde. Fabian Lohauß/Simone Braunschweig zeigten als einzig verbliebene deutsche Vertreter getragen von der Umgebung, aber auch vom Applaus der deutschen Paare und Trainer ihre beste Leistung und kamen verdient und zur Freude ihrer Fans ins Finale. Der fünfte Platz ist ein tolles Ergebnis für die beiden Finalneulinge einer WM und lässt für die Zukunft hoffen.“

Ulrike Sander-Reis

ANZEIGE

www.dsi-london.com
DESIGNED TO PERFORM

BRONZE

WM-DRITTE
SENIOR I STANDARD
Alexander und
Laura Voges.
Foto: Bob van Ooik



GLÄNZ ERFOL

WELTMEISTERSCHAFT

Zum fünften Mal in Folge heißen die Vizeweltmeister der Senior I Standard Fabian Wendt/Anne Steinmann. Wie vor sieben Monaten bei der letzten Weltmeisterschaft (2022) wurden nur die Italiener Manuel Guidotti/Silvia Mariotti besser von den neun Wertungsrichtern gesehen.

Es war erneut eine Frage des Stils. Die Berliner, die 2018 selbst Weltmeister waren und danach immer mit einer Silbermedaille von einer WM heimkehrten, präsentierten sich beim DSF top vorbereitet und bereit, mal wieder auf dem obersten Podestplatz zu stehen. Es war eine Freude, den beiden zuzuschauen, und so begleitete der Applaus die beiden in jedem Tanz um die Tanzfläche herum.

Bereits bei der letzten WM in Sibiu (Rumänien) hatten neben den Berlinern schon vier italienische Paare im Finale getanzt. Aber es fragten sich viele Beobachter am Parkettrand, ob nicht ein weiteres deutsches Paar den Finaleinzug schaffen würde.

Auch in Bremen war die Ausrichternation, wie so häufig bei offenen Weltmeisterschaften, zahlenmäßig am stärksten vertreten. 29 Paare deutscher Tanzvereine traten an. Ab dem Viertelfinale, das diesmal eine 26er Runde war, präsentierten sich noch neun von ihnen. Im Halbfinale war daraus ein deutsches Quartett geworden.

ENDE GE

SENIOR I STANDARD

Die Dresdner Steve Hädicke/Antonia Adam tanzten ein starkes Turnier und verbesserten sich im Vergleich zur letztjährigen WM um sechs Plätze (nun Platz 13) und waren verdient im Semifinale dabei.

Niels Hoppe/Reenste Seidenberg aus Berlin kannten das Gefühl eines WM-Halbfinals bereits aus Sibiu. Sie waren nun auch Kandidaten für das Finale in Bremen. Doch es war nicht ihr Tag. Es fehlte ihnen die Konstanz über die Runden und so wurde es Platz elf.

Damit entschieden das interne, nationale Duell um den zweiten Platz dieses Mal die Herforder Alexander und Laura Voges klar für sich. Die beiden verbesserten sich im Vergleich zur Vorjahres-WM nicht nur um elf Plätze, sondern tanzten sich auch ebenso souverän durch die Runden. Sie gewannen überraschend, auch für sie selbst, die Bronzemedaille dieser Weltmeisterschaft.

66 Paare aus 16 Nationen hatten die WM-Ausrichter am Morgen um 9 Uhr begrüßt. Acht Stunden später und nach fünf getanzten Runden (plus Re-Dance) wehte zweimal (wenn auch digital) Schwarz-Rot-Gold bei der Siegerehrung. Der Masters-Bereich von Tanzsport Deutschland hatte auch bei dieser WDSF-Weltmeisterschaft in Gänze brilliert. ■

Thorsten Süfke

SILBER

VIZEWELTMEISTER
SENIOR I STANDARD
Fabian Wendt/
Anne Steinmann.
Foto: Bob van Ooik



ERGEBNISSE
↔ ONLINE ↔

DANCE SPORT FESTIVAL
IN BREMEN

– WELTMEISTERSCHAFTEN
– WDSF OPEN

<https://ogy.de/dsf082023>



WELTMEISTERSCHAFT JUNIOR II TEN DANCE

WENN TRÄUME WAHR WERDEN

Weltmeister! Was für ein sportlicher Erfolg. Ein Erlebnis, von dem viele Sportlerinnen und Sportler nur träumen können. Sind die Chancen einmal gegeben, bedarf es über Jahre harter Arbeit, Zielstrebigkeit, Disziplin und Ehrgeiz auf dem Weg nach oben. Für den Wettbewerb selbst ist eine optimale Vorbereitung unerlässlich. Im Zusammenspiel mit mentaler Stärke und einer durchgängig souveränen Performance auf ihrer Weltmeisterschaft über zehn Tänze stand für Yigit und Lukrecija am Ende der Erfolg.

WELTMEISTER
JUNIOR II TEN DANCE
Yigit Bayraktar/
Lukrecija Kuraite.
Foto: Volker Hey

Das Turnier startete am Samstagmorgen im „Saal 1“ des Congress Centrums Bremen. Am Flächenrand sitzend verfolgten Eltern, Geschwister, Trainerinnen und Trainer das Geschehen auf dem Parkett. Energiegeladen präsentierten sich dreißig Junioren II-Paare aus fast allen Kontinenten der Welt. Das eine oder auch andere Paar war in der ersten Runde Standard etwas zu energetisch – doch so schnell, wie es fiel, stand es auch schon wieder.

Die ersten drei WM-Runden Standard und Latein wurden tagsüber ausgetragen und mit dem International Open Latein-Turnier geschachtelt. Dennoch blieb für alle Teilnehmenden nicht viel Raum zum Durchatmen. Wer direkt am Flächenrand Platz genommen hatte, um die Weltmeisterschaft der „jungen Wilden“ zu verfolgen, merkte es spürbar: Im Vergleich zum Vortag wehte ein anderer Wind.

Die letzte Weltmeisterschaft der Junioren II Zehn Tänze war am 12. November 2022 in Portugal ausgetragen worden und lag gerade mal sechseinhalb Monate zurück. Den Bremer Lokalmatadoren Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite war schon in Portugal geglückt, wovon viele Paare nur träumen können. Sie hatten in ihrem letzten Junioren I-Jahr bereits den Sprung ins WM-Finale der Junioren II geschafft und den sechsten Platz belegt.

Wenig verwunderlich bei dieser Altersgruppe ist, das auf der Startliste außer Yigit und Lukrecija kein Vorjahres-WM-Finalist in Bremen am Start war. Wer das Startfeld genau beobachtete, hatte relativ schnell zumindest fünf Paare für das Finale bei sich auf dem Zettel. Doch bis dahin war es noch ein weiter und spannender Weg.

Die ersten Jubelschreie gab es bei Verkündigung der Finalisten. Die Bremer hatten den Sprung erneut geschafft. Hinzu gesellten sich die Esten Martin Makarov/Regina Peik, die mit 43 von 45 möglichen Kreuzen als bestes Paar in die Schlussrunde einzogen. Mit dem zweitbesten Ergebnis (40 Kreuze) tanzten sich die Rumänen Marius-Tiberiu Padurean/Adelina Stanciu ins Finale – gefolgt von den Bremern, deren Konto 39 Kreuze aufwies.

Die drei weiteren Finalplätze gingen an Paare aus Lettland, Litauen und Israel.

Was folgte, war ein tanzsportlicher Hochgenuss. Gefühlt starteten alle sechs Paare am Abend noch einmal so richtig durch und begeisterten die Ballgäste mit ihren Leistungen. Nach mehr als zwölf Stunden Wettkampf stieg die Spannung ins Unermessliche.

WARUM WELTMEISTER NICHT VOM HIMMEL FALLEN ...



... verrät der interessante Beitrag des norddeutschen Fernsehens »buten un binnen«, in dem natürlich die frischgebackenen Junioren-Weltmeister Yigit Bayraktar und Lukrecija Kuraite zu Wort kommen.

<https://ogy.de/bubi1-082023>



Turnierleiter Andreas Neuhaus eröffnete die Siegerehrung und bat Loren Shargorodski/Eden Gurfinkel aus Israel als erstes Paar auf das Parkett, was den sechsten Platz bedeutete. Martin Makarov/Regina Peik, als bestes Paar in das Finale eingezogen, wurden am Ende des Turniers auf dem fünften Platz gesehen. Rang vier verblieb für Lukas Jasinevicius/Meida Kybartaitė (Litauen). Den ersten Treppchenplatz bestiegen Jegors Prokins/Polina Karimova (Lettland). Sie bekamen die Bronzemedaille überreicht.

Und dann kam er, dieser Moment, an dem nur noch zwei Paare auf dem Parkett standen, um zu erfahren, ob sie nun als Vizeweltmeister oder gar als Weltmeister die Fläche verlassen werden. Ein Moment, der wohl jedem Aktiven ein Leben lang im Gedächtnis bleibt. Im Saal herrschte sekundenlang Stille als die zweitplatzierten Marius-Tiberiu Padurean/Adelina Stanciu aufgerufen wurden. Es brach ein Jubelsturm los, während sich die amtierenden Deutschen Meister Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite nach einem grandiosen WM-Finale der Junioren II über zehn Tänze in die Arme fielen und es kaum fassen konnten. Als letztes Paar aufgerufen, bestiegen sie die oberste Stufe des Siegtreppchens. Das Bremer Ausnahmepaar hatte sich vor heimischem Publikum seinen ersten WM-Titel erтанzt. Auf die Frage, wie es ihnen jetzt gehe, kam aus tiefstem Herzen: „Wir sind unheimlich erleichtert und freuen uns riesig.“

Die Redaktion wollte wissen, was dieses Paar so einzigartig macht. Verbandstrainerin Anja Rausche-Schramm beantwortete die Frage wie folgt: „Die beiden haben einen ‚International Look‘, waren auf den Punkt trainiert und besitzen ein gutes Gefühl für die Musik.“

Und dass so ein Weltmeistertitel nicht vom Himmel fällt, sondern mit viel harter Arbeit und Entbehrungen verbunden ist, macht das Interview mit den beiden 14-Jährigen bei »buten un binnen« deutlich. ■

Gaby Michel-Schuck

Nach mehr als zwölf Stunden Wettkampf schlug die Stunde der Wahrheit – zwei Paare standen noch auf dem Parkett: Marius-Tiberiu Padurean/Adelina Stanciu aus Rumänien und die Deutschen Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite. Bis endlich die erlösenden Worte fielen: Platz zwei für Padurean/Stanciu. Es dauerte nur einen Wimpernschlag bis Yigit und Lukrecija das Ergebnis realisierten, die Anspannung von ihnen abfiel und sie ihrer Freude freien Lauf ließen. Mit vierzehn Jahren erobern sie die Weltspitze und verlassen zum ersten Mal als Junioren-Weltmeister der Königsdisziplin das Parkett. Foto: Volker Hey

MITREIBEND
GEFÜHLVOLL
TOLLE TANZSZENEN

FLY

DEUTSCHER
TANZFILM VON
KATJA VON GARNIER



Die Geschichte der 20-jährigen Bex hat es auf jeden Fall in sich. Ausgerechnet ihre Sehnsucht nach Freiheit ist es, die sie nicht nur direkt hinter die Mauern der Berliner JVA gebracht, sondern auch in ein schweres emotionales Trauma gestürzt hat. Eine riskante Fahrt, ein kurzer Moment der Unachtsamkeit und Bex findet sich, verurteilt wegen schwerer fahrlässiger Körperverletzung, im Jugendgefängnis wieder. Sie kollidierte mit einem weiteren Verkehrsteilnehmer, beide kamen von der Straße ab und landeten mit ihren Fahrzeugen im Fluss. Die Schuldgefühle überschwemmen Bex und sie droht darin zu ertrinken, bis sie an dem Tanzresozialisierungsprogramm ihrer Haftanstalt teilnimmt. Dort trifft sie auf diverse tanzaffine Mithäftlinge – die sogenannten „Resis“ – und auf die taffe Ava, die neue Tanzlehrerin der Gruppe. Und sie alle haben ihre eigene Geschichte. Vertrauen in ihre Mitmenschen hat aber keiner von ihnen und genau das will (und soll) Ava ändern. Damit das Tanzresozialisierungsprogramm weitergeführt wird, müssen die Jugendlichen unter Beweis stellen, dass sie als eine Einheit – ein Team – funktionieren, dass sie miteinander statt gegeneinander arbeiten und dass sie folglich auch wieder Teil der Gesellschaft sein können.

Ava, die ihr ganz eigenes Trauma bewältigen muss, durchschaut die abweisende Bex – und die anderen Resis – mit ziemlicher Treffsicherheit. Sie zeigt den Jugendlichen, dass sie ihre Leidenschaft fürs Tanzen nutzen können und Avas schon vergessener Traum von einem Tanztheater

„Wie gut ihr tanzen könnt, ist mir scheiß-egal. Mich interessiert: Wer ist bereit, seine Geschichte zu erzählen?“

Ava
(Jasmin Tabatabai)

in Berlin wird nicht nur für sie, sondern auch für ihre Schützlinge zur Rettung – zu einer Zukunftsperspektive, die vorher keiner von ihnen zu haben schien.

Die Jugendlichen im Film *Fly* stehen am Rand der Gesellschaft. Sie nutzen das Tanzen – konkreter *Streetdance* – als Flucht vor ihren Emotionen und/oder ihrer Verantwortung. Das Programm zwingt sie aber, sich aufeinander einzulassen – sich zu vertrauen und sich gegenseitig zu unterstützen; denn nur so ist eine Teamleistung möglich.

Doch neben dem sportlichen, teamgeistigen Aspekt, arbeitet der Film noch eine ganz andere Ebene des Tanzens aus: *Streetdance* als Kunstform. Wie das Filmzitat (*links*) bereits andeutet, präsentiert *Fly* Tanzen auch als eine Form des Geschichtenerzählens: Bewegungen werden zu Bildern/Worten, Choreografien zu ganzen Filmen/Geschichten. Besonders anschaulich wird dies in folgender Szene: Bex liegt in ihrer Zelle im Bett und fängt an, sich an ihrem Kragen nach oben zu ziehen, während Wasser unter ihrem Türspalt in den kleinen Raum hinein läuft. Als Zuschauendem ist einem klar, dass es sich nicht um ein reales Ereignis handelt. Die Bewegungen von Bex in ihrer gefluteten Zelle vermengen sich jedoch mehr und mehr mit ihren Flashbacks aus der Unfallnacht: Sie erzählt ihre Geschichte. In dieser Szene zwar zunächst nur für sich allein, aber sie erzählt sie – tanzend – und sie fängt an ihr Trauma zu verarbeiten und sich ihrer Verantwortung zu stellen. ■

Katharina Schuck





Fotos: © STUDIOCANAL



SCHNUPPERN

Trailer

https://youtu.be/S_8cgSpDQIA



WISSENSWERT

Featurette

<https://youtu.be/DIE08g9sHQA>



FILM AB

Stream

Ihr wollt FLY online schauen?
Auf welchen Video-Plattformen
der Film derzeit im Stream ver-
fügbar ist, verrät die Website:
<https://www.kino.de/film/fly-2021/stream>

DVD oder Blu-ray

Wer lieber einen „Silberling“
kaufen möchte, wird bei den
einschlägigen Anbietern wie
MediaMarkt, Amazon u. s. w.
fündig: DVD UVP 7,99 €
Blu-ray UVP 9,99 €



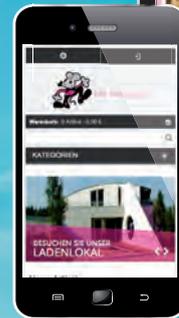
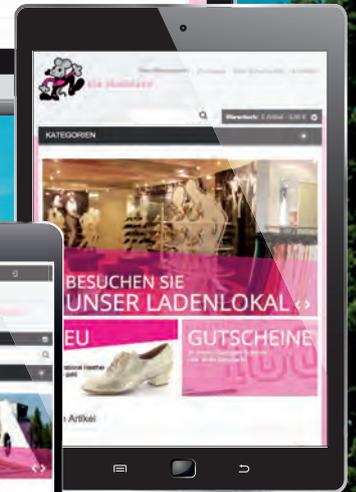
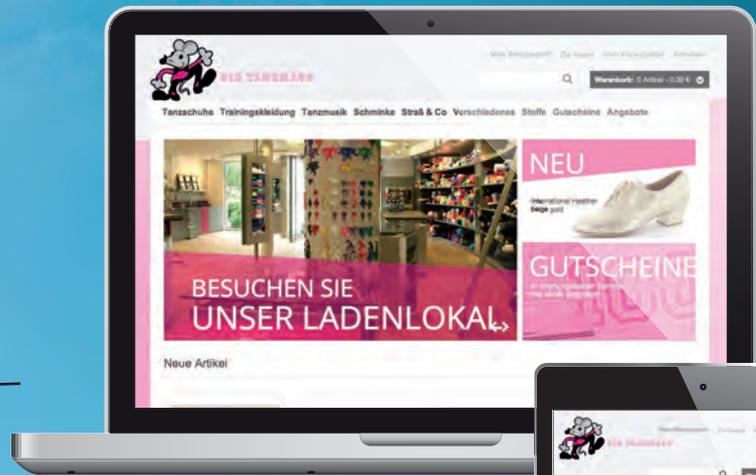
Blu-ray Inlay: © STUDIOCANAL | Scan: Quintana



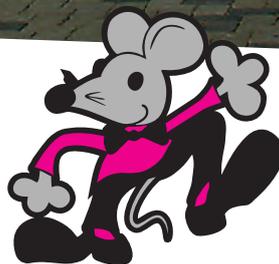
Schuhe . Kleidung . Strass
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



DIE TANZMAUS